



Jahresbericht 2022

Alpine Rettung Ostschweiz, ARO

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Titelbild: Winter-Regionalkurs 2022 Säntis

Vorwort

Ein sehr umtriebigen und beschäftigten Bergrettungsjahr ist zu Ende gegangen. Die Rettungsstationen und ihre BergretterInnen wurden zu einer Höchstzahl von Einsätzen aufgeboten. Neben dem operativen Geschäft ist eine große Zahl von kleineren und größeren Projekten mit viel Hingabe und Leidenschaft umgesetzt worden. So hat der Kanton Appenzell Innerrhoden entschieden, zusammen mit der Rettungsstation Appenzell im ganzen Kanton eine First Responder Organisation aufzubauen und damit verbunden eine neue Leistungsvereinbarung abzuschliessen. Nach Ausarbeitung des Konzepts, gefolgt von der öffentlichen Rekrutierung von freiwilligen First Respondern, sind bis Ende Jahr über 30 First Responder vom Rettungsdienst AI ausgebildet worden und diese stehen seit dem 1. Januar 2023 im Einsatz. Die Appenzeller Behörden haben mit der Betrauung der Bergrettung für den Aufbau des First-Responder Konzeptes, der „Rettungskolonne“ einmal mehr ihr Vertrauen ausgesprochen.

Ein weiterer Höhepunkt des Vereinsjahres war die Ausarbeitung eines Einsatzdispositivs Fließwasserrettung Ostschweiz (FLWR Ost). Aufgrund mehrerer grösserer Ereignisse der letzten Jahre haben sich kompetente Fließwasserrettungs-Organisationen (SLRG, Polizeitaucher, ARO Fachspezialisten Canyoning) zusammengetan und ein gemeinsames Einsatzdispositiv erarbeitet. Dieses konnte dank der administrativen und alarmierungstechnischen Unterstützung, unter dem operativen Dach der Alpine Rettung Schweiz vereint werden. Somit ist, was vielerorts in der Schweiz nicht organisiert ist, in der Ostschweiz geregelt. Bei Fließwasser Ereignissen können kompetente, ausgebildete und ausgerüstete Fachkräfte rasch und effizient hinzugezogen werden.

Über die letzten Jahre hat die Bergrettung ihre Alarmierung digitalisiert und damit erhebliche Effizienzsteigerungen in der Aufgebots-Phase

erreicht. Hat die Alarmierung von Rettungsstationen und Fachspezialisten vor Jahren noch 5 bis 10 Minuten beansprucht, so dauert sie heute oft weniger als 2 Minuten, inkl. ihrer aktuellen Position. Alle BergretterInnen und Fachspezialisten sind via App alarmierbar und können ihre Einsatzverfügbarkeit sowie ihre Position auf Anfrage mitteilen. Aufbietung nach dem „next best Prinzip“ sind keine leeren Schlagwörter, sondern werden auch von Milizorganisationen heute gelebt. Verbunden mit diesen Modernisierungen hat sich die Notwendigkeit ergeben, sowohl in den Rettungsstationen wie auch regional IT-Ansprechpersonen zu benennen, welche sich um die Projektunterstützung sowie operative Angelegenheiten kümmern. Sie erfahren mehr zu all diesem Thema in diesem Bericht.

Die regionalen Aus- und Weiterbildungskurse konnten, wie vor den pandemischen Jahren ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Endlich wieder ein Jahr ohne nennenswerte Behinderung. Doch schon wieder drohte aufgrund des aktuellen Weltgeschehens Ungemach. Eine Krise jagt die Nächste. Es wurde eine mögliche Strommangellage für die Wintermonate vorausgesagt. Um eine möglicherweise bevorstehende Ausnahme-Situation ohne Strom und den damit verbundenen Ausfällen der Kommunikations-Infrastruktur überbrücken zu können ist die Alpine Rettung Ostschweiz seit längerem im Polycom-Netzwerk mit eingebunden. Eine national angelegte Übung zur Kommunikation bei Stromausfall mittels Polycom wurde im November 2022 erfolgreich durchgeführt.

Digitalisierung und Fortschritt machen auch vor BergretterInnen nicht halt. Die Alpine Rettung Schweiz mit ihren Regionalvereinen ist in den letzten Jahren ihre Hausaufgaben angegangen und ist fortschrittlich und modern unterwegs.

Ein wahrlich ereignisvolles verflissenes Jahr, meine Bewunderung und mein grosser Dank geht an alle Retterinnen und Retter, welche Ihre Aufgaben nach wie vor zu grossen Teilen ehrenamtlich ausführen. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön all unseren Partnern, den Polizei-Korps, der Rega, den Rettungsdiensten, den Bergbahnen und der Geschäftsleitung der Alpen Rettung Schweiz. Aufgrund des allseits vertrauensvollen und sachlichen Miteinanders wächst und gedeiht sowohl die

operative Zusammenarbeit wie auch die strukturelle Weiterentwicklung.

Dankbar sind wir BergretterInnen auch den Kantonen und Behörden, welche auf uns als Miliz-Rettungsorganisation setzen und uns mit den Aufgaben betrauen, uns unterstützen und die Freiwilligenarbeit zu schätzen wissen.

Ein herzliches Dankeschön
Armin Grob Regionalvereinspräsident ARO

Allgemeines

Stufe regional: Alpine Rettung Ostschweiz

Personelles

Einsatzleiter: Seit dem ersten Einsatzleiterkurs im Jahre 2004 hat **Hampi Gredig 1.02 Appenzell** die Ausbildungsverantwortung für Einsatzleiter wahrgenommen. Die Einführung und jährliche Organisation dieser heute nicht mehr wegzudenkenden jährlichen Ausbildungskurse ist nur ein kleiner Teil von Hampis vielseitigem Engagement für die Alpine Rettung. Vorausdenkend und immer am Puls der Zeit hat er sich für die Weiterbildung und die Weiterentwicklung der Einsatzleiter, deren Hilfsmittel und dem Bewusstsein was die Aufgabe der Einsatzleitung ist und sein muss, eingesetzt. Auf seinen Wunsch für diese Aufgabe jemand neuen zu identifizieren, wurde **Raphy Müller, Obmann 1.02 Appenzell**, im Frühjahr 2022 vom ARO-Vorstand für diese Aufgabe gewählt. Er hat im Herbst 2022 bereits seinen ersten EL-Kurs organisiert.

Medizin: Sarah Gilomen 1.03 Wildhaus - Amden hat per Ende 2022 aus familiären und beruflichen Gründen ihre Demission als Regionalvereinsärztin bekannt gegeben. Der Vorstand der ARO ist für die Nachfolgeregelung bemüht. Die regionalen Ausbildungskurse 2023 werden durch die Stellvertretung sowie die Fachspezialisten Medizin gewährleistet. Sarah hat die medizinischen Belange der ARO seit 2016 geleitet.

Hundewesen: Sepp Manser 1.02 Appenzell ist seit 2014 als stellvertretender Regionalverantwortlicher und Kassier bei den Hundeführern tätig gewesen. Stets im Hintergrund und mit wenig Aufsehen hat er die Finanzen der Hundeführer geleitet und ist dem Hundeverantwortlichen mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Seine Aufgabe hat er im November 2022 an **René Müller 1.05 Pizol** weitergegeben.

Canyoning: Patrik Müller 1.01 Schwägälp hat per Herbst 2022 die Aufgabe als stellvertretender Regionalverantwortlicher Canyoning von **Roman Fuchs 1.02 Appenzell** übernommen. Roman hat seine Aufgabe seit Ende 2017 innegehabt.

Personelles ICT Verantwortlicher ARO

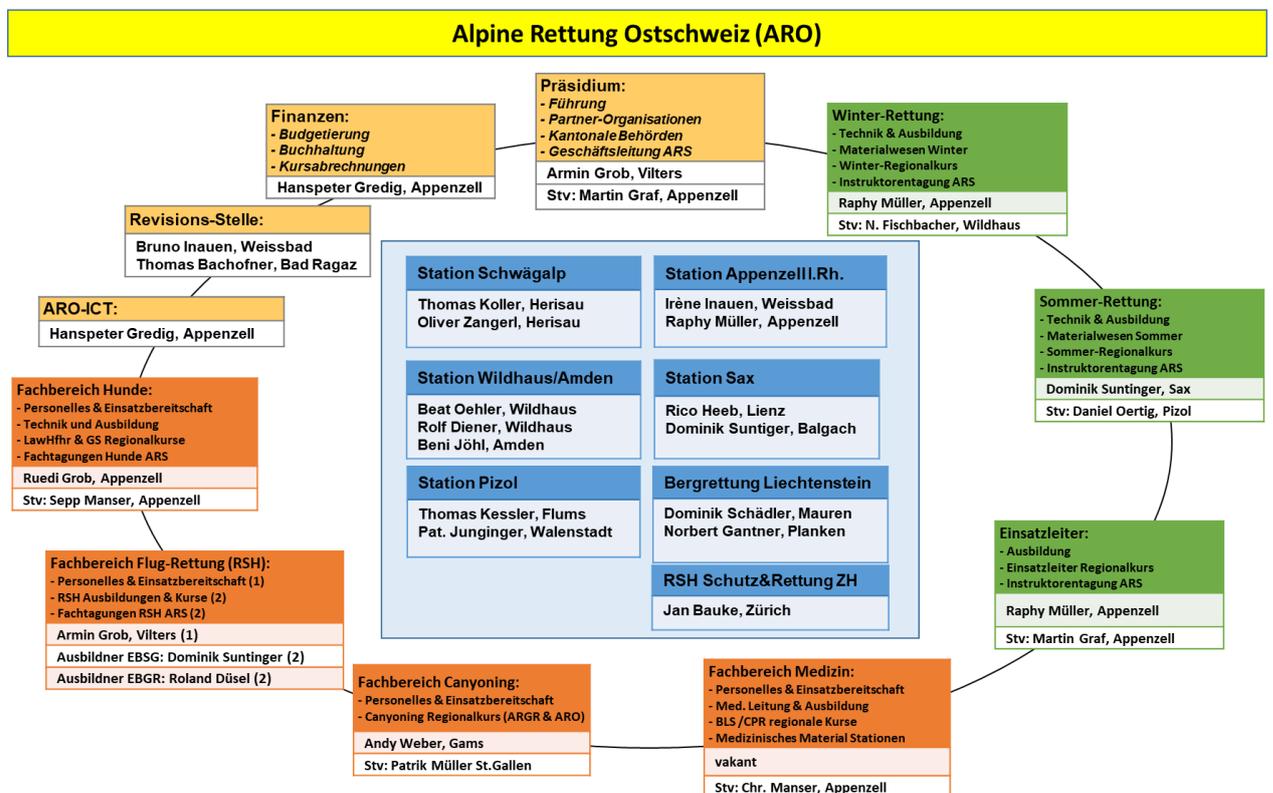
In den letzten Jahren haben im Umfeld der Bergretter IT-Lösungen zunehmend Platz gefunden. Die Digitalisierung hinterlässt auch hier ihre deutlichen Spuren. So hat die ARS ihre Systemlösungen Schritt für Schritt modernisiert. Es wurde das Personal- und Auftrags erfassungs-System ersetzt, eine neue, nationale Kursverwaltung und in den letzten beiden Jahren auch ein APP basiertes Alarmierungssystem ARMC eingeführt. Die Umsetzung und Betreuung dieser Systeme hat auch in den Regionalvereinen und Rettungsstationen viel Aufmerksamkeit und Arbeit erfordert. Damit all diese «digitalen Helferlein» funktionieren und die Benutzer eine Ansprechstelle haben, hat

jede Rettungsstation einen Ansprechpartner für IT-Themen. Die ARS hat ihre Organisation ebenfalls erweitert und zusammen mit der REGA-IT die notwendigen Ressourcen sichergestellt.

Auf regionaler Stufe sind in der ganzen Schweiz «regionale ICT-Manager» mit einem Teilpensum angestellt worden. Sie nehmen ihre Aufgaben als Bindeglieder zwischen den Benutzern, den Rettungsstationen und der ARS-IT wahr. Als Ansprechpartner für operative Fragestellungen und Teil von Erweiterungsprojekten stellen sie sicher, dass auch künftig die richtigen IT-Funktionalitäten entwickelt werden und bestehende Systeme störungsfrei laufen. Für die ARO nimmt **Hampi Gredig 1.02 Appenzell** diese Aufgabe seit Anfang 2022 wahr. Hampi ist in allen Belangen der Bergrettung eine Kapazität und schon seines Berufes wegen auch für diese Aufgabe prädestiniert. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass er mit seinen Erfahrungen und Kompetenzen auch hier zur Verfügung steht.

Rechnungsrevisor: Sandro Schlegel 1.05 Pizol ist mit seiner Familie für seinen Arbeitgeber für ein temporäres Assignment nach Amerika gezogen und hat deshalb seine Aufgabe als Revisor abgelegt. **Thomas Bachofner 1.05 Pizol** hat sich bereit erklärt dieses Amt zu übernehmen und wurde vom Vorstand bestätigt. Thomas hat viele Jahre für eine regionale Bankfiliale gearbeitet und ist aktuell als Kaufmännischer Leiter der Technischen Betriebe des EW Vilters-Wangs tätig. Im Frühjahr 2022 hat er bereits die Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2021 mit durchgeführt.

Allen abtretenden Funktionären ein herzliches Dankeschön für die grosse geleistete freiwillige Arbeit in der ARO und den frisch Gewählten viel Erfolg und Freude in ihren neuen Rollen.



Fliesswasserrettung Ost (FLWR Ost)

Fliesswasserrettung in der Ostschweiz neu organisiert

Die Rettung von verunfallten Personen aus Fliessgewässern stellt aufgrund der Dringlichkeit sowie der benötigten Spezialkenntnisse und Ausrüstungen eine grosse Herausforderung dar. Zusammen mit der **SLRG Sektion Mittelrheintal, den Polizeitauern der Kantonspolizei SG und unseren Fachspezialisten Canyoning** haben wir uns gemeinsam dafür gerüstet.

Treibt eine Person in einem Fliessgewässer und benötigt Hilfe, bleibt oft nur wenig Zeit für eine erfolgreiche Rettung. Für Fragen nach Zuständigkeiten, Kompetenzen oder Alarmierungswegen bleibt folglich keine Zeit. Vielerorts in der Schweiz und so auch in der Ostschweiz waren genau diese Fragen bislang ungeklärt. So gab es bislang mehrere Organisationen, welche Ähnliches leisteten, für den Einsatzfall aber nicht gemeinsam organisiert waren. Das zu ändern war unser selbsternanntes Ziel.

Unter dem Überbegriff **Fliesswasserrettung Ostschweiz (FLWR Ost)** haben wir uns anfangs 2022 zusammengesetzt und nach einer Lösung gesucht, wie der / die PatientIn im Notfall schnellstmöglich die nötige Hilfe bekommt. Das Ziel war es, ein effizientes, unabhängiges Einsatzdispositiv zu etablieren, um bei Wasserrettungseinsätzen eine einheitliche und rasche Mobilisierung von Einsatzkräften mit den benötigten Wasserrettungs-Kompetenzen zur Verfügung stellen zu können. Dies unabhängig der Zugehörigkeit zu den Trägerorganisationen. Alle beteiligten Einsatzkräfte der FLWR Ost stehen im Milizsystem für Einsätze zur Verfügung. Während einem Einsatz stehen sie unter der administrativen Obhut und dem Versicherungsschutz der Alpinen Rettung Schweiz

und werden für die Einsatzfähigkeit gleich wie Bergretter entschädigt.



Fahrzeugbergung Rheintaler Binnenkanal 2022

Aufgebot via Rega/Koordination via App

Die entstandene Lösung greift auf die bestehenden Strukturen und Prozesse der Alpinen Rettung Schweiz zurück, welche ihre Infrastruktur für die FLWR Ost zur Verfügung stellt. Konkret, die örtlich zuständige Notrufzentrale gibt den Fliesswasserrettungseinsatz der Helikopter-Einsatzzentrale (HEZ) der Rega weiter und von da an läuft die Alarmierung der FliesswasserretterInnen gleich wie für alle Bergretter und Fachspezialisten der ARO, via Alpine Rescue Mission Control (ARMC).

Die rund 30 FliesswasserretterInnen der 3 Trägerorganisationen werden so gleichzeitig aufgeboten. Sie melden ihre Verfügbarkeit und damit ihren Standort via App zurück. Nach dem Next-Best-Prinzip werden die notwendigen Einsatzkräfte durch den Einsatzkoordinator ausgewählt und für den Einsatz koordiniert.

Lufttransport

Bei lebensbedrohlichen Lagen (Gefahr im Verzug) können die FliesswasserretterInnen durch die Luftrettung zum Einsatzort transportiert werden. Der Einsatzkoordinator legt in Absprache mit der HEZ fest, welche und wie viele RetterInnen auf dem Luftweg transportiert werden.

Synergien genutzt

Die FLWR Ost ist keine neue eigenständige Organisation, sondern setzt sich aus den VertreterInnen der drei Trägerorganisationen zusammen. Die Ausbildungsverantwortung für die einzelnen FließwasserretterInnen liegt bei der jeweiligen Trägerorganisation. Um im Einsatz zusammenarbeiten zu können wurden einheitliche Kompetenzen festgelegt, über welche die FließwasserretterInnen verfügen müssen. Künftig wird die Zusammenarbeit über die Trägerorganisationen hinaus trainiert.



Fließwasserrettungs-Ausbildung ARS

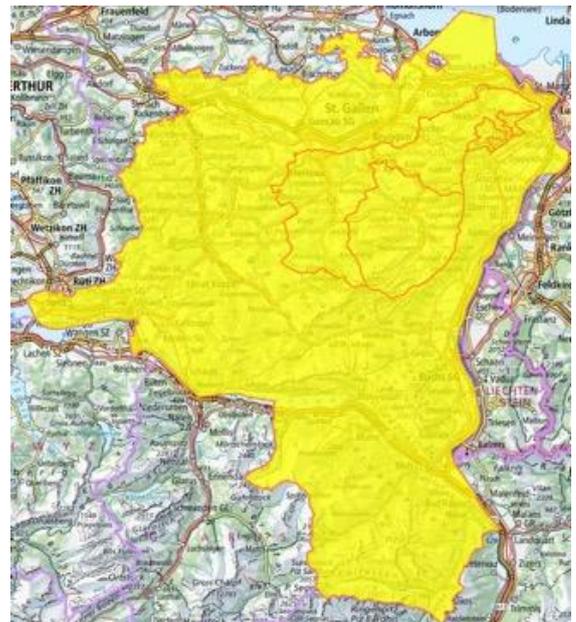
Einer der wohl grössten Vorteile dieser Lösung ist die Verfügbarkeit von Spezialwissen aus den drei Trägerorganisationen. So bringen Canyoning Fachspezialisten ein grosses Wissen aus dem Bereich "Arbeiten mit und am Seil", die RetterInnen der KAPO SG aus der "polizeilichen Arbeit am und unter Wasser" und die RetterInnen der SLRG MRHT aus dem Bereich "Wasserrettung mit Booten" mit. Für die Bewältigung der Einsätze bedeutet dies, dass alle rele-

vanten Partner bestens vernetzt sind und sich kennen.

System mit Potential

Bei der Entwicklung der Lösung zur Zusammenarbeit bei Fließwassernotfällen war die Skalierbarkeit des Systems ebenfalls ein wichtiges Kriterium. Namentlich der Alarmierungsablauf und die damit verbundenen IT-Lösungen. So soll es künftig auch in anderen Regionen möglich sein, Fließwassernotfälle über die bestehenden Strukturen organisieren zu können, ohne das Rad neu erfinden zu müssen. Im Zentrum steht das Patientenwohl, die Einsatzorganisationen leisten dazu ihren bestmöglichen Beitrag.

(Text Joël Rodi SLRG MRTH)



Das Einsatzgebiet der FLWR Ost erstreckt sich über die Kantone AI, AR und SG. Auch die 30 FließwasserretterInnen sind dezentral über das gesamte Gebiet verteilt und können nach dem Next-Best-Prinzip aufgeboden werden.

Station 1-01 Schwägalp

Vereinsjahr / Übungen

Nach dem Sommerregionalkurs im Jahr 2021 durften wir am 12. und 13. Februar 2022 den Winterregionalkurs der ARO bei uns durchführen. Das Thema war Rettung in schwierigem Gelände. Dafür fanden wir am Samstag auf dem Säntis beim Bösegg ideale Bedingungen vor. Die Retterinnen und Retter wurden inkl. Material mit Rega 7 zum Einsatzort geflogen. Die verunfallte Tourenggruppe wurde in einer aufwendigen Rettungsaktion auf den Säntis evakuiert. Am Sonntag mussten die Retterinnen und Retter eine ähnliche Situation im Gebiet Girenspez/Blauschnee lösen. Die Evakuierung erfolgte über die Himmelsleiter auf den Säntis.



Winter-Regionalkurs 2022 Säntis

Neben den Stationsübungen ist uns die Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen sehr wichtig. Da unser Stationsgebiet auch den nördlichen Teil des Kantons St. Gallen sowie den Kanton Thurgau umfasst, organisieren wir regelmässig Übungen mit anderen Rettungsorganisationen in diesen Gebieten. Im Oktober 2022 probten wir mit der Feuerwehr Arbon eine Rettung einer bewusstlosen Person aus einem Baukran. Solche gemeinsamen Übungen sind spannend und wichtig, damit wir die Möglichkeiten und Kompetenzen unserer Partnerorganisationen kennen.

Ende Juni 2022 führten wir mit der Kapo AR und Hundeführern der Polizei und ARO eine Alarmübung durch. Bei der Suche nach einer vermissten Person war uns die Zusammenarbeit und Kommunikation mit allen Beteiligten wichtig. Unsere Einsatzleiter sowie Retterinnen und Retter waren wie bei einem Ernsteinsatz voll gefordert.

Personelles

Rücktritte:

- Ueli Schmid, Urnäsch
Ueli kam mit 16 Jahren zur Rettungskolonnie Schwägalp und war viele Jahre sehr aktiv, auch als Obmann-Stellvertreter von Hampi Schoop. Da sich die Prioritäten verschoben haben und er in letzter Zeit nicht mehr aktiv teilnehmen konnte, hat Ueli sich zum Austritt entschieden. Herzlichen Dank für deinen Einsatz!

Eintritte:

- Michi Keller, Trogen (Bergführer)
- Damien Städler, Heiden (Techn. KV)
- Adrian Bollhalder, Urnäsch (Forst)
- Remo Mock, Waldkirch (Forst)

Neue Aufgaben:

- Daniel Bommeli, neuer Einsatzleiter
- Patrik Müller, Regionalverantwortlicher Stv. Canyoning und Fliesswasserrettung
- Florian Rutishauser, Ausbildung zum Fachspezialisten Medizin
- Marino Sutter, Ausbildung zum Fachspezialisten Medizin

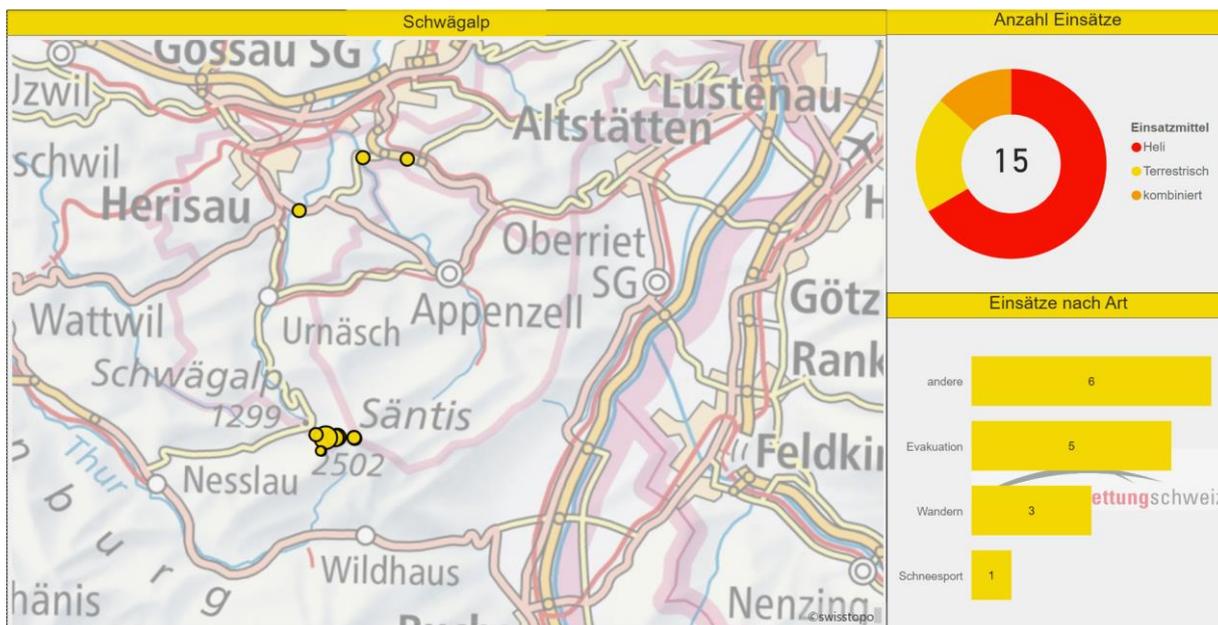
Einsätze

Das Jahr 2021 war mit 19 Einsätzen ein überdurchschnittliches Jahr. Mit 14 Einsätzen bis Ende Oktober war es im Jahr 2022 wieder etwas ruhiger. Allerdings beschäftigte uns der Absturz einer Cessna 208 Caravan am 30. März noch ausserordentlich lange. Das Kleinflugzeug schlug in dichtem Nebel direkt im Gipfelbereich

des Grünhorns ein. Noch am 30. März konnten die Trümmerteile gefunden werden. Nachdem Pilot und Flugzeug am 31. März eindeutig identifiziert waren und auch wieder Schneefall einsetzte, mussten wir den Einsatz vorerst beenden. In Zusammenarbeit mit dem SUST und dem Gebirgsdetachment der Luftwaffe bereiteten wir die Bergung der Wrackteile vor und organisierten diese. Im Mai konnten wir dann die ganze Räumungsaktion durchführen.

Wir wurden dabei durch einen Super Puma des Militärs sowie Swiss Helicopter für den Material- und Personentransport unterstützt. Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit Kapo AR/SG, Militär, Rega und Rettern der ARO konnte dieser aufwendige Einsatz unfallfrei abgeschlossen werden, herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Rettungschef Station Schwägälp
Thomas Koller



Station 1-02 Appenzell

Vereinsjahr / Übungen

Ein Höhepunkt im Jahr 2022 war die Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit dem Auftrag des Aufbaus der First Responder Plus/Rapid Responder Ersthilfe im Kanton AI. Am 16. März 2022 konnte die Leistungsvereinbarung zwischen der Alpinen Rettung Schweiz und dem Kanton AI unterzeichnet werden. Nach der Konzeptphase im Sommer, führten wir im August Infoveranstaltungen für Interessenten für die First Responder Aufgabe in Appenzell und Oberegg durch. Beide Veranstaltungen stiessen auf grosses Interesse bei der Bevölkerung.

Anfangs Oktober hat für die designierten First Responder der erste von drei Ausbildungskursen (IVR Level 1&2) gestartet. Die First Responder AI sind ab dem 1. Januar 2023 im Aufgebots Dispositiv des Rettungsdienstes enthalten.

In wöchentlichen Übungen wird angestrebt, den Ausbildungsstand auf einem hohen Niveau zu halten. Sowohl die langjährigen Retter wie auch die Nachwuchsretter besuchten die interessanten und lehrreich gestalteten Übungen fleissig, was sehr geschätzt wird.

Die öffentlichen Kurse «LVS FÜR ALLE» sind auch im 2022 auf grosses Interesse gestossen. Insgesamt wurden 32 freiwillige Trainings (wöchentlich) und 9 obligatorische Hauptübungen durchgeführt.

Personelles

Rücktritte:

- Bruno Inauen, Daniel Rechsteiner, Manuel Siegl, Konrad Bee

Eintritte:

- Silvio Inauen

Ehrungen:

- 30 Jahre: Hanspeter Gredig, Sepp Dörig, Bruno Inauen
- 20 Jahre: Raphael Müller, Benj Huber, Roman Fuchs
- 10 Jahre: Johann Hersche
- 5 Jahre: Simone Fässler

Einsätze

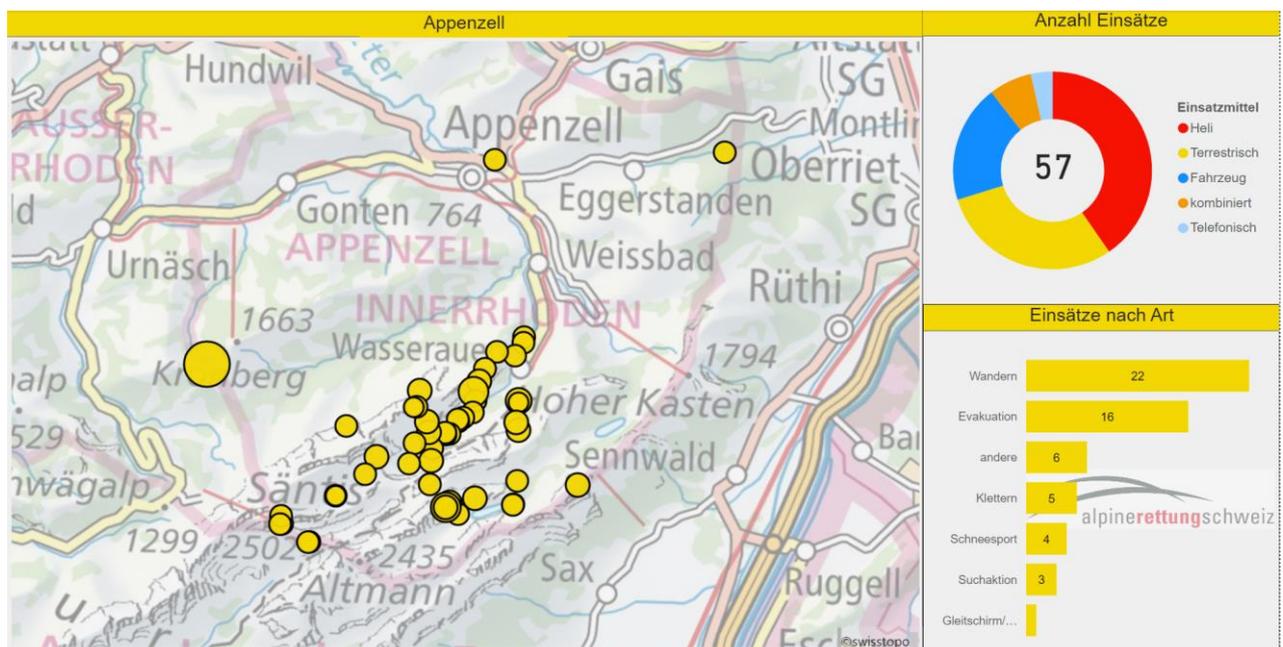
Für die gesamten Einsätze ergab sich eine Einsatzzeit von 590 Stunden, welche wir mit 205 Rettern bewältigten. Die Einsatzstunden und die Anzahl der eingesetzten Retter haben sich gegenüber dem letzten Jahr mehr als verdoppelt. Der Grund für diese Verdoppelung ist, dass drei Suchak-

tionen durchgeführt wurden, welche viel Aufwand generiert haben.

Leider kamen in unserem Stationsgebiet im Jahr 2022 sechs Personen bei einem Absturz ums Leben. Viele Schlagzeilen in den Schweizer Medien waren die Folge, als zufälligerweise drei Personen innerhalb einer Woche und zwei innerhalb der gleichen Stunde auf dem gleichen Wegabschnitt abstürzten. Bei den restlichen Einsätzen retteten wir in der Regel leicht verletzte Personen oder Personen, die die Verhältnisse oder ihre Kondition falsch eingeschätzt hatten und aus diesem Grund evakuiert werden mussten.

Insgesamt haben 60 Einsätze in unserem Stationsgebiet stattgefunden (24 RSH, 23 mit Geländeambulanz, 9 terrestrische Retungen, 3 Suchaktionen mit Polizei, 2 Hunderettungen, 1 Rucksackbergung). Zusätzlich haben wir bei 15 Einsätzen ausserhalb des Stationsgebietes mitgewirkt.

Rettungschefin Station Appenzell
Irène Inauen



Station 1-03 Wildhaus-Amden

Vereinsjahr / Übungen

Im Vereinsjahr 2022 wurden 11 Stationsübungen durchgeführt.

Personelles

Rücktritte:

- Pascale Zürn, Amden 11 Jahre
- Ruedi Güttinger, Brunnadern 15 Jahre

Eintritte:

- Michael Gähler Rettungssanitäter, Ricken

Ehrungen:

- Peter Diener 35 Jahre Mitglied
- Benedikt Jöhl 25 Jahre Mitglied
- Urs Büchler 25 Jahre Mitglied

Ruedi Güttinger hat im Frühjahr 2022 die Pension angetreten und ist an der Hauptversammlung aus der Rettungsstation ausgetreten. In seinen ersten Jahren in der Station war er als Lawinhundeführer aktiv und in den letzten Jahren hat er uns als Fachspezialist Medizin in der Ausbildung sowie bei Stations-Einsätzen zur Seite gestanden. Als Rettungssanitäter auf der Rega Basis St. Gallen war Ruedi weit über die Ostschweiz hinaus bekannt und geschätzt.



Ruedi Güttinger & Armin Grob

Als hervorragender Fachmann, praktisch, zielorientiert, seinem Gegenüber immer auf Augenhöhe belegend und nie um einen guten Plan verlegen, hat Ruedi unzählige Menschen in Not und Rettungskräfte unterstützt und begleitet.

Leise und zurückhaltend ist ein grossartiger Mensch und Retter von der «kleinen Stations-Bühne Wildhaus-Amden» abgetreten. Im Namen der gesamten Bergretter-Familie, DANKE Ruedi!

Auswertung Einsätze:

14 Einsätze sind von RSH durchgeführt worden, 6 terrestrisch von der Station

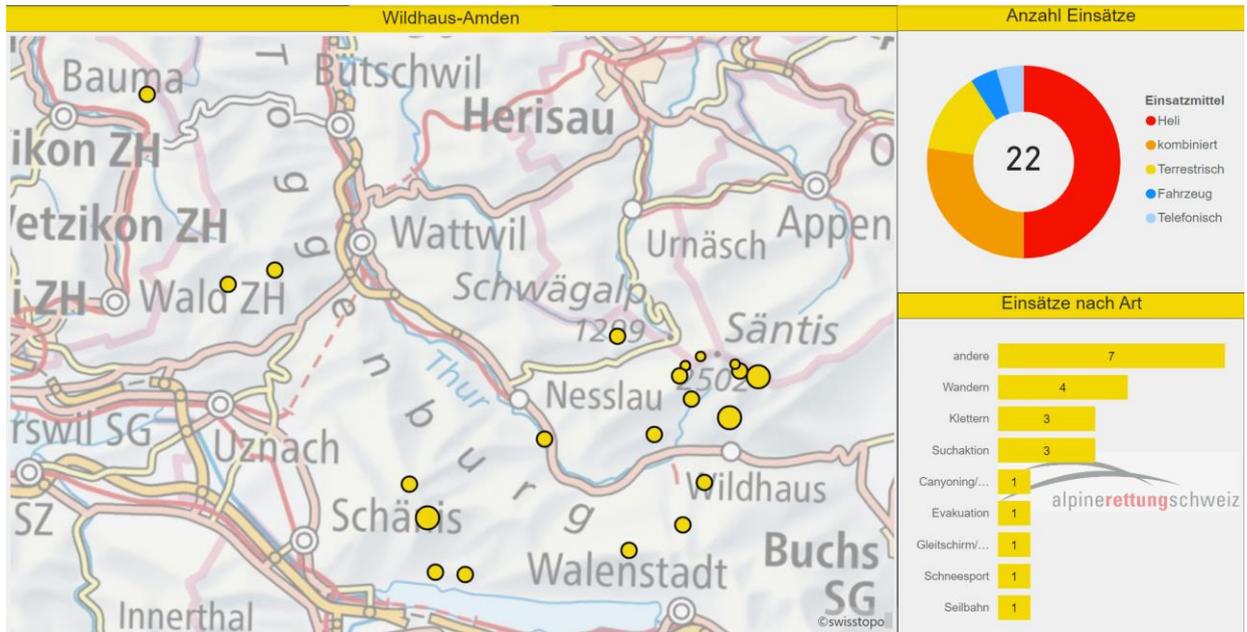
Tätigkeiten: 5 wandern, 3 klettern, 1 Skitour, 1 Flugzeugabsturz, 1 Bahnevakuierung, 1 Gleitschirm, 1 Schwimmer, 4 suchen, 1 Hundebergung, 1 blockierter Jäger, 1 Holzerunfall



Seilbahn-Rettungstraining Stöfeli-Chäserrugg

Alle Einsätze und Übungen verliefen unfallfrei. Ich bedanke mich bei allen meinen Kameraden, Nachbarkolonnen und Partnerorganisationen für die sehr gute Zusammenarbeit.

Rettungschef Station Wildhaus-Amden
Beat Oehler



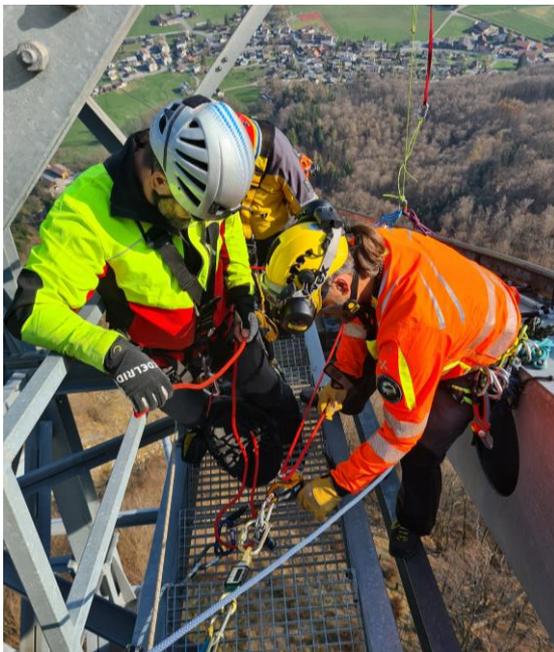
Station 1-04 Sax

Vereinsjahr / Übungen

Jeweils am letzten Mittwoch im Monat treffen wir uns zur Monatsübung. Auch die Kurse der ARO finden regen Anklang.

Personelles

Peter Schiess ist mit seiner Hundedame Wendy GS Team. Mit Jan Langenegger durften wir einen neuen Retter in unseren Kreisen willkommen heissen.



Seilbahn Rettungstraining Staubererbahn

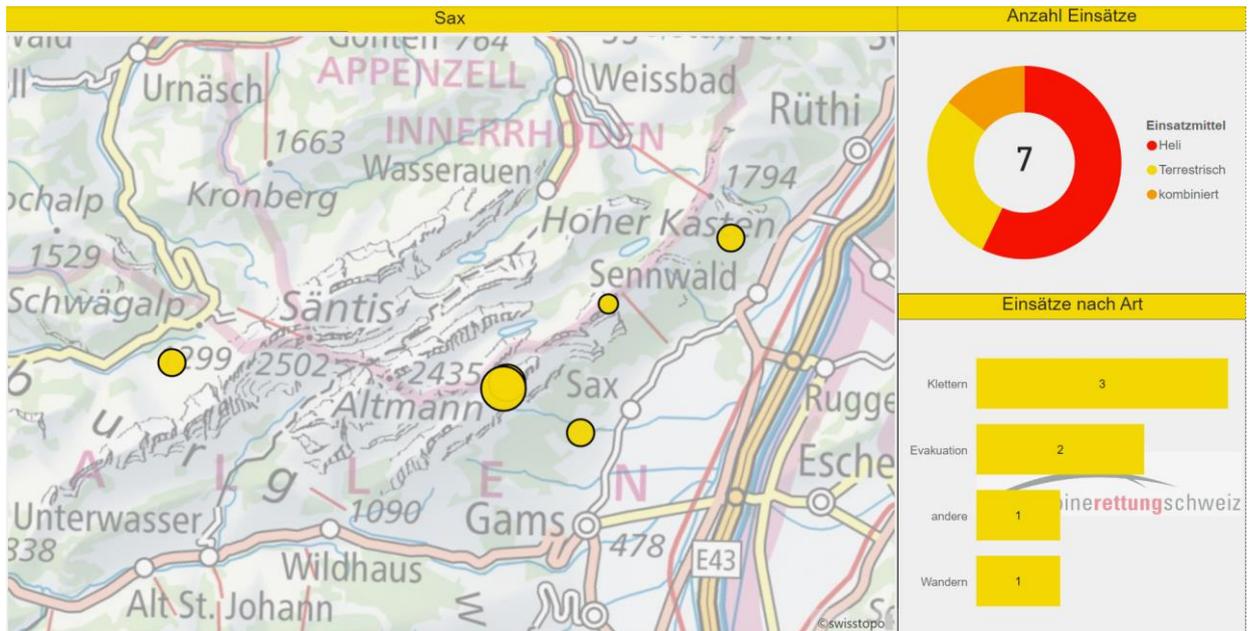
Einsätze

Dieses Jahr hatten wir auf unserem Stationsgebiet sieben Einsätze. Grösstenteils wurden sie von einem RSH durchgeführt.

Besonderes

Hütte Roslenalp
 Nach einem sehr guten Start im Frühling und einem prächtigen Sommer war der Herbst nicht mehr so schön und die Übernachtungszahlen gingen etwas zurück. Alles in allem war es wieder ein gutes Jahr.

Rettungschef Station Sax
 Rico Heeb



Station 1-05 Pizol

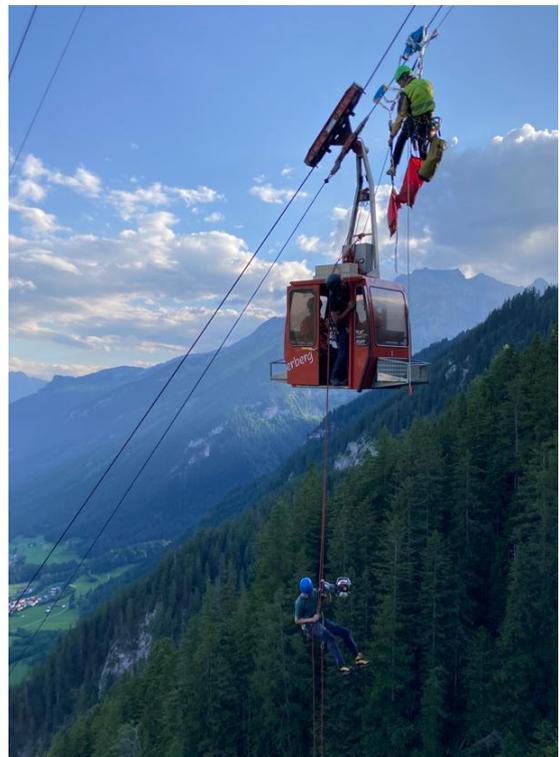
Vereinsjahr / Übungen

Das 2022 geht für die Rettungsstation Pizol als ein eher ruhiges Jahr zu Ende. Obwohl der Trend zu Aktivitäten in den Bergen ungebrochen ist, haben sich die Anzahl Einsätze in unserem Gebiet nicht vervielfacht. Ganz im Gegensatz zur nationalen Einsatzrekord-Entwicklung.

Unsere 30 Retter konnten ihr Wissen an 17 Übungen unter Beweis stellen. Diese finden sowohl in unserem Stationsgebiet als auch auf regionaler Ebene in der ganzen Ostschweiz statt. Wir sind als Rettungsstation im Milizsystem organisiert. Alle Übungen werden von den Teilnehmern in ihrer Freizeit als Fronarbeit geleistet.

Personelles

Um der altersbedingten Fluktuation entgegenzuwirken, haben wir vier neue Aspiranten aufgenommen. Diese sind sehr motiviert und haben bereits an einigen Übungen teilgenommen.



Seilbahn Rettungstraining Vättnerberg-Bahn

Auch ausbildungstechnisch sind wir wieder auf dem neusten Stand. René Müller ist als Hundeführer mit seinem Hund einsatzfähig für Geländesuchen. Céline Giesser und Thomas Bereiter haben erfolgreich den Kurs Sachkundigenprüfer in Meiringen absolviert.



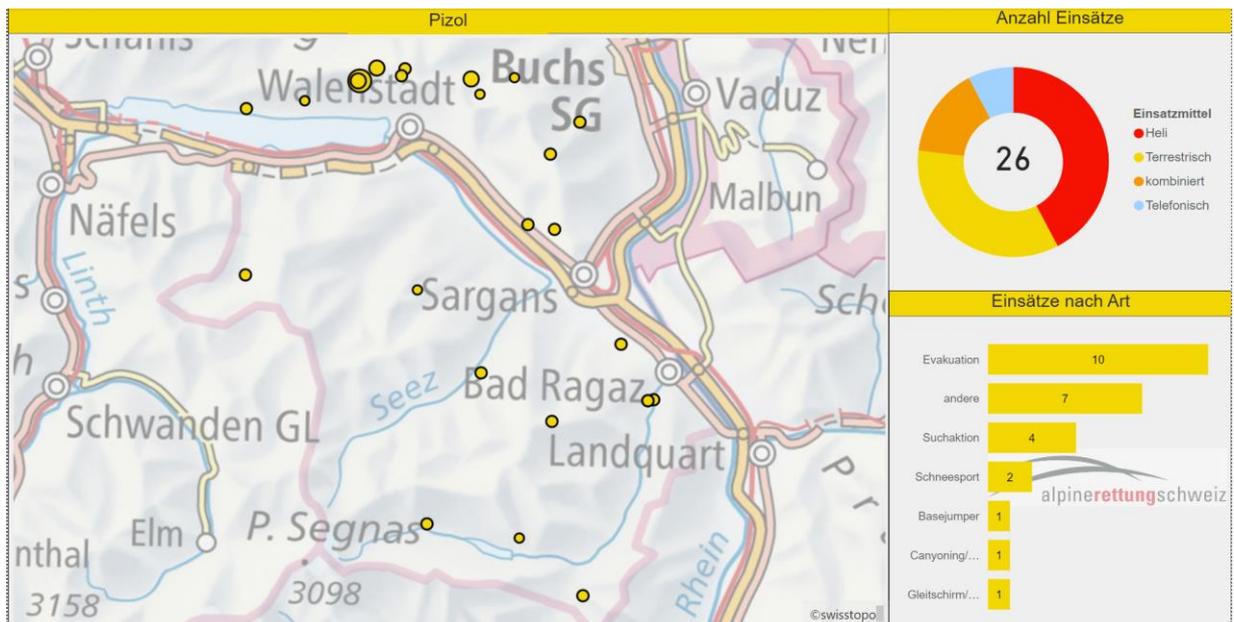
Lawinennrettungsübung Station 1.05 Pizol

Einsätze

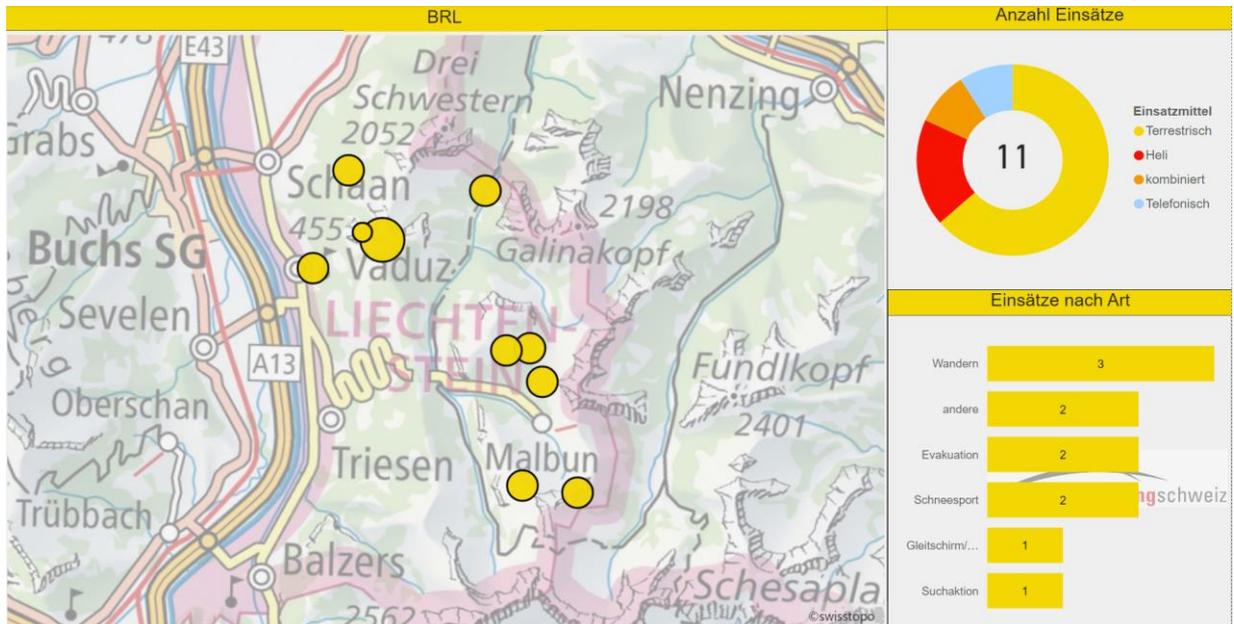
Wir waren an 26 Einsätzen in unserem Gebiet beteiligt, welche sich grösstenteils auf RSH-Einsätze beschränkten.

Die Alarmierungsapp ARMC hat sich etabliert und wird für die Alarmierung der Retter flächendeckend eingesetzt. Angesichts eines möglichen Strom- oder Mobilfunkunterbruchs wurde schweizweit ein Resilienztest durchgeführt. Mit dem redundanten Funknetz POLYCOM konnte die Helikopter-Einsatzzentrale der REGA erfolgreich erreicht werden.

Rettungschef Station Pizol
Thomas Kessler



Station 1-06 Bergrettung Liechtenstein



Station 1-07 Schutz & Rettung Zürich (SRZ)

Vereinsjahr / Übungen

Der durchschnittliche, seiltechnische Trainingsaufwand aller Höhenretter (Retter 2 und 3) im vergangenen Jahr beträgt 94.7 Stunden (Soll: 70h). Die 8 Rettungsspezialisten Helikopter (Retter 3) haben für die RSH spezifischen Themen im Schnitt zusätzlich 30.25 Stunden absolviert. Nicht enthalten in diesen Zeiten sind Medizin und alle Feuerwehr spezifischen Themen.

Trainingsschwerpunkte der Höhenrettung waren Einsätze unter Atemschutz am hängenden Seil und das Rettungskonzept aus dem Innern des Hochkamins eines Fernheizkraftwerkes. Im Rahmen des Alpintrainings der RSH wurde das Gehen am kurzen Seil behandelt.

Personelles

Per Ende Jahr verzeichneten wir einen Rücktritt eines Höhenretters. (Soll: 18, Ist: 17). Der RSH-Bestand ist unverändert. (Soll: 6, Ist: 8)

Einsätze

Mit 29 Einsätzen, davon 17 RSH-Einsätze, sind die Einsatzzahlen erneut angestiegen. Nicht eingerechnet sind Absturzsicherungs-Einsätze und einfache Rettungen (ERHT). Für mediales Aufsehen sorgte die Besetzung eines Baukranes in Zürich Oerlikon, der vom Täter schlussendlich in Brand gesetzt wurde.

Immer häufiger werden wir mit Suizidanten, Demonstranten und Aktivisten konfrontiert, die ihre Anliegen mit Gewalt, bzw. mit Transparenten und speziell sensiblen Holzkonstruktionen kundtun und Infrastrukturen blockieren. Allen gemeinsam ist, dass diese bewusst eine Rettung zu verhindern oder mindestens zu erschweren versuchen. Die meisten RSH-Einsätze erfolgten für blockierte oder abgestürzte Wanderer (14) wovon in sechs Fällen schwere oder tödliche Verletzungen vorlagen. Zu erwähnen ist ein tödlicher Absturz eines Kindes über eine Felswand, das spielend seinen

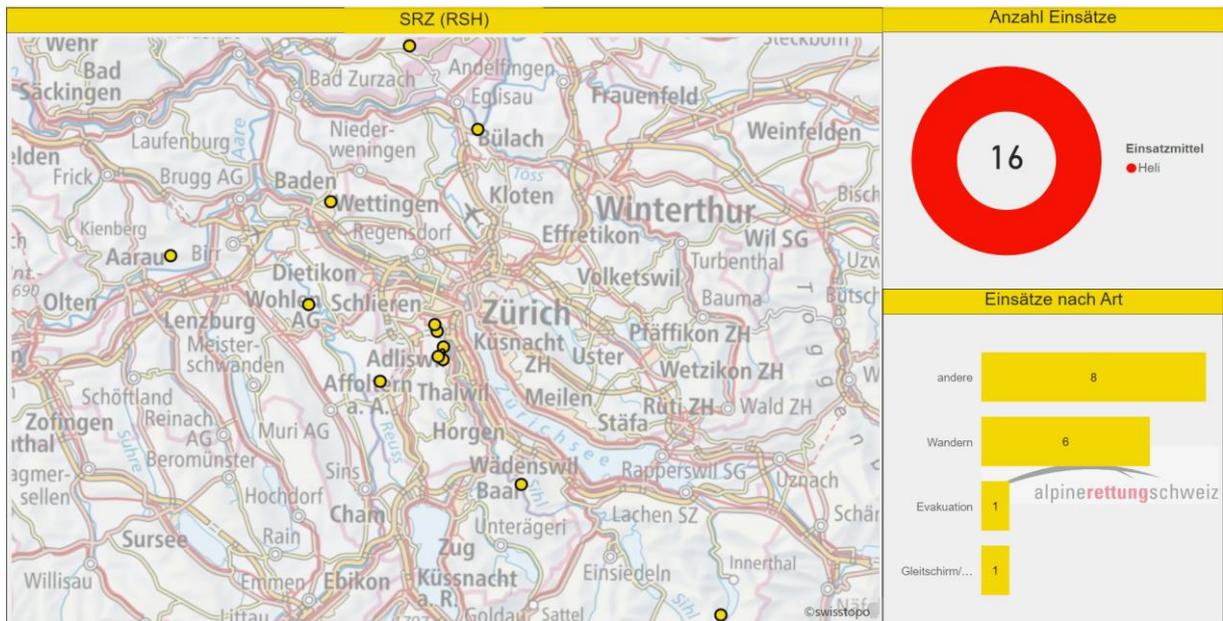
Papierflieger im steilen Gelände zurückholen wollte. An zweiter Stelle kamen Mountainbike- gefolgt von Gleitschirmunfällen.

Besonderes

Erneut konnten wir die Zusammenarbeit, im Training und Einsatz, mit der Interven-

tioneseinheit der Stadtpolizei und der Heli-Seilgruppe ausbauen. Wir pflegen seit Jahren einen engen Austausch und nutzen gegenseitige Synergien.

Rettungschef Schutz & Rettung Zürich
Jan Bauke



RSH Einsatz 1.07 Schutz & Rettung Zürich

Ausbildung

In den Wintermonaten 2022 hat sich die Corona Pandemie langsam, aber sicher gelegt und das Kurs- und Ausbildungswesen konnte nach und nach in gewohnter Manier abgehalten werden. So haben im vergangenen Jahr alle regionalen Ausbildungen plan-gemäss durchgeführt werden können, das sehr zur Freude aller!

Winterrettung

Datum: 12./13. Februar 2022

Kursort: Säntis

Kursthemen:

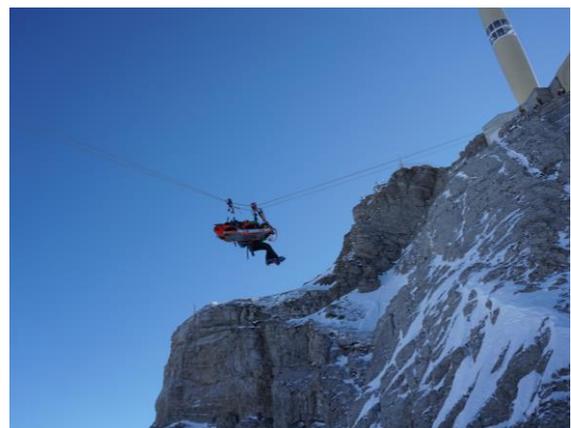
- Winterrettungseinsatz in schwierigem Gelände
- Einsatzübung
- Einsatzführung
- Einschätzung vom Wetter und Lawinengefahr
- Patientenbergung und -betreuung
- Abtransport der Patienten auf den Säntis
- Suche mit LVS und Recco

Der Regionalkurs Winter der ARO wurde von den Winterkurs-Verantwortlichen zusammen mit der Station Schwägalp durchgeführt. Der Kurs wurde zweimal als eintägiger Kurs angeboten. An beiden Tagen herrschte strahlender Sonnenschein. Das Samstagsprogramm fand im Raum Bösegg statt. Die Retter hatten die Aufgabe, zwei verletzte Personen aus felsigem Gelände zu bergen und bis auf den Säntis Gipfel zu transportieren. Der unangekündigt eingetroffene Rega-Heli für den Transport und um den Umgang mit dem Helikopter zu üben hat der Übungsanlage den nötigen Einsatzcharakter verpasst und das anspruchsvolle Tagesprogramm etwas beschleunigt. Nach der Rettung einer in ein Felscouloir abgestürzten Person und der medizinischen Betreuung der beiden Patienten war eine lange Traverse zu bewältigen, gefolgt vom steilen Aufstieg (>200Hm) zum Gipfel. In mehreren Sektionen wurde die Aufgabe mit

Hilfe von Motorwinden und wintertauglichen Rettungsbahnen erfolgreich gemeistert.

Die Aufgabenstellung am Sonntag hatte das Einsatzgebiet auf der Nordseite des Säntis' im Fokus. Eine vermeintlich abgebrochene Schneewächte hatte mehrere verschüttete und blockierte Berggänger zur Folge, welche ebenfalls zurück zum Säntis Gipfel gebracht werden mussten. Auch diese Aufgabe wiederum ein kräftezehrender Grosseinsatz. Ein Helikopter-Shuttle war am Sonntag nicht möglich, weil Übungs- und Transportflüge an Sonn- und Feiertagen nicht durchgeführt werden. In die Luft sind einige der Teilnehmer trotzdem gekommen, wurde doch nebst dem mühsamen Transport über die Himmelsleiter auch eine 150 Meter lange improvisierte Rettungsbahn erstellt.

An beiden Kurstagen wurde ein sehr professionelles Retterhandwerk gezeigt und angewendet. Die Teilnehmer haben sich die feine Suppe auf der Schwägalp redlich verdient und beim gemütlichen Beisammensein die beiden Tage ausklingen lassen.



Winter-Regionalkurs 2022 Säntis

Vielen Dank den Winter-Rettungsverantwortlichen sowie der Station Schwägalp und der Säntis Schwebbahn AG für die grosszügige Unterstützung.

Lawinenhunde-Hauptübung (LW)

Lawinenhunde-Regionalkurs 2022

Datum: 2./3. April 2022

Kursort: Flumserberg

Kursthemen:

- Organisation Lawinen-Ereignis
- Teamarbeit fördern
- Sucharbeiten über längere Zeit aufrechterhalten
- Aus- und Weiterbildung entsprechend dem Fortschritt der Teams

Ein gross angelegtes Übungsereignis wurde mit Hilfe der Bergbahnen Flumserberge vorbereitet und hat den einsatzfähigen Teams die Möglichkeit geboten eine grosse und lange Suche zu absolvieren.



Lawinenhunde-Hauptübung Flumserberg

Der Trainingsaufwand im Winterhalbjahr beläuft sich bei den Teams, nebst vielen persönlichen Trainingseinheiten auf 10 bis 12 Übungen. Zusätzlich sind die obligatorischen nationalen mehrtägigen Aus- und Weiterbildungskurse der ARS zu besuchen.

Roland Düsel hat im Januar 2022 mit Bravour die Einsatzfähigkeit als Lawinenhundeführer bestanden. Somit stehen per Ende 2022 acht einsatzfähige LW-Suchhunde Teams zur Ver-

fügung. Weitere drei Teams sind in Ausbildung. Während den kommenden Jahren ist mit 2-3 altersbedingten Abgängen zu rechnen.

Sommerrettung

Sommer-Regionalkurs 2022

Datum: 11./12. Juni 2022

Kursort: Ebenalp

Kursthemen:

Angewandte Ausbildungsmethodik in der ARO mittels 4er-Teams als Postenarbeiten zu folgenden Themenbereichen:

- Instruktion Dreibein
- Übungsplatzaufbau Flaschenzug im Senkrechten
- Training der Patienten Immobilisierung
- vermitteln von Aiden (techn. Klettern)

Der Sommer-Regionalkurs hat turnusgemäss bei der Station Appenzell auf der Ebenalp stattgefunden. Er widmete sich dem Thema der Ausbildungsmethodik. Auch dieser Kurs wurde zweimal als eintägiger Kurs angeboten. Für dieses Thema eignete sich das Gebiet rund um die Ebenalp. Der Kurs fand im «Experten Puzzle Modus» statt. Zum Kursbeginn wurde den Rettern der theoretische Hintergrund Ausbildungsmethodik, gemäss dem neuen ARS Ausbildungsreglement näher gebracht. Anschliessend sind die Gruppen mit einer technischen Aufgabe betraut worden, welche sie als Experten/Ausbildner im zweiten Tagesteil weiter zu vermitteln hatten. Die Vorbereitung einer Ausbildung unter Zeitdruck und nach den vorgesehenen Methoden hat kaum Zeit zum Verschnaufen gelassen.

Bei der Gruppenszusammenstellung am Nachmittag stand jedem Technikposten ein Experte bzw. Ausbildner vor. So konnte jeder der Experten seine Gruppe durch seine am Vormittag vorbereitete Ausbildungs-Sequenz führen. Intensiv und praktisch konnten alle Kursteilnehmer an ihrer Ausbildner-Methodik und Technik arbeiten, mit dem Ziel, diese Kenntnisse in den künftigen Stationstrainings mit einfließen zu lassen. Nebst teilweise noch ungewohnten methodischen Anforderungen

haben auch die technischen Aufgaben, die eine oder andere Überraschung enthalten.

Die technischen Ausbildungsaufgaben haben auch wenig bekannte Aufgaben enthalten:

- Aiden/ technisches Klettern
- Flaschenzugsysteme
- Dreibein-Rettung über Felskante
- Medizin

Das Thema Aiden/technisches Klettern wurde gewählt, weil ein Themafeld gesucht wurde, welches für alle Teilnehmer neu war. Die Anlernstufe auf Ebene Regionalkurs zu vermitteln, ist mit den gängigen Übungstechniken schwer umzusetzen, da davon auszugehen ist, dass die Teilnehmer ein hohes Können bereits mitbringen. Dies veranlasste die Kursorganisatoren eine themenverwandte Technik zu instruieren - das technische Klettern mit Hilfsmitteln.



«Aiden» im Sommer-Regionalkurs Ebenalp

Die Flaschenzüge wurden in der Anwenderstufe instruiert, da davon auszugehen ist, dass die Teilnehmer die Technik der verschiedenen Flaschenzüge beherrschen. Um die Übungsanlage etwas anspruchsvoller zu gestalten

wurde der Posten in die Vertikale gelegt, die Retter mussten die Aufgabe hängend absolvieren.

Der Posten Dreibein wurde auf der Festigungsstufe instruiert. Der Arbeitsplatz wurde aufgeteilt in einen Instruktions- und einen Ausführungsbereich. Entsprechend der Ausbildungsstufe wurde der Arbeitsplatz der Ausführung an einer exponierten Stelle oberhalb eines Überhanges gewählt. Ziel war es, eine Person über die Kante abzuseilen. Dies mit einem Mindestabstand von einem Meter zum Felsen.

Der Bereich Medizin wurde in der Anlernstufe ausgeführt, dabei war der Fokus auf Immobilisierung und Abtransport gelegt.

Es darf gesagt werden, dass der Kurs aus Sicht der Kursleitung und der Teilnehmer ein Erfolg war. Die Thematik der Lernmethodik und Didaktik in einem Zonenkurs umzusetzen war eine spannende, jedoch auch anspruchsvolle Herausforderung. Aus Sicht der Kursleitung ist es eminent wichtig die verschiedenen Bereiche der ARS Ausbildungsrichtlinien zu vermitteln.

Der Kurs konnte bei perfekten Wetterbedingungen und unfallfrei durchgeführt werden. Zum Abschluss eines jeden Kurstages hat die Station Appenzell den Grill angeworfen. Im Schatten Wurst & Brot und ein Bier zu genießen war höchst verdient und hat die roten rauchenden Köpfe wieder abgekühlt.

Herzlichen Dank an die Sommer-Ausbildungsverantwortlichen und Kurorganisatoren sowie den Helfern für den sehr innovativen, zackigen und lehrreichen Kurs.

Gebirgssuch-Hundeführer (GS)

Regionalkurs GS-Hundeführer

Datum: 23./24. Oktober 2022

Kursort: Schönhalden, Flumser Kleinberg

Kursthemen:

- Tag 1: einsatzfähige Teams
Wegsuche, GPS Vorbereitung, Track Dokumentation
- Tag 2: einsatzfähige Teams Flächen- und Wegsuche
- Junghundeausbildung beide Tage: entsprechend dem individuellen Ausbildungsstand

Über die Sommermonate haben insgesamt 21 Übungen stattgefunden. Mit Fokus und Fleiss ist intensiv auf die bevorstehenden Einsatztest oder für den Erhalt und Ausbau der Fähigkeiten geübt und geschliffen worden. Zum Abschluss des intensiven Sommertrainings haben sich die GS-Hundeführer und Aspiranten zur zweitägigen Hauptübung im Raum Flumser Kleinberg / Schönhalden / Guscha getroffen. Gäste der Hundestaffel Allgäu sowie der Liechtensteinischen Rettungshundeführer wohnten der Übung bei. Speziell im Fokus stand die Arbeit mit den drei in Ausbildung stehenden Junghunde-Teams.



GS Hauptübung Guscha

Im September 2022 haben die Junghunde-Teams René Müller, Pizol und Peter Schiess, Sax die Einsatzfähigkeit im GS erlangt. Sie

haben den Einsatztest in Vals erfolgreich abgelegt. Es stehen derzeit fünf einsatzfähige Gebirgsflächen-Suchhundeteams zur Verfügung. Ein weiteres Team ist derzeit noch in Ausbildung und es muss in den kommenden Jahren mit zwei Abgängen gerechnet werden.

Einsatzleiterkurs

Einsatzleiterkurs ARO & ARGL

Datum: 6. November 2022

Kursort: Rega-Center, Kloten

Kursthemen:

- Informationen aus der Geschäftsleitung ARS und dem Regionalverein ARO
- Besuch und Informationen der Heli Einsatzzentrale (HEZ)
- Rega IR/EOS (Rega 11)
 - Vorstellung Rega-Heli mit Multisensor-Suchsystem
 - Einsatzgebiete, Grenzen, Voraussetzungen, Erfahrungen
 - wie wird Rega 11 aufgeboten
 - Ausblick Rega Drohne
- Fachspezialisten Suche und ihre technischen Mittel und Möglichkeiten
 - was ist ein Fachspez. Suche, wie kann er unterstützen
 - wie ist der Fachspez. Suche ausgebildet
 - wie ist der Fachspez. Suche erreichbar
- Handyortung
 - Einsatzgebiete, Grenzen, Voraussetzungen, Erfahrungen
 - Verfügbare Ortungsdienste/Partner und Aufgebot
 - zeitlicher Handlungsspielraum
- Neuigkeiten ARS Alarmierungssystem ARMC (Alpine Rescue Mission Control)
- Informationen und Instruktionen für nationalen Übungstag Alarmierung bei Strommangellage (Ende Nov. 2022)
- Führung/Besichtigung des Maintenance-Betriebs der Rega

Spezialistenkurs RSH

RSH Refresh Kurse

Die jährlichen Refresh Kurse der Rettungs-Spezialisten Helikopter (RSH) haben unter der Leitung der REGA in ihren regionalen Trainingsstützpunkten (Grenchen H145, Mollis A109) stattgefunden. Zusätzlich wurden regionale Alpin-Ausbildungstage organisiert.

Programm der zentralen Refresh-Tage:

- Air Safety Theorie Rega
- Emergency Check nach SOP
- Ground Training und Repetition
- Windentraining nach SOP

Regionalkurs Canyoning ARO/ARG

Canyoningkurs ARO & ARG

Datum: 8. Oktober 2022

Kursort: Segnes, Flims

Kursthemen:

- Rettungsübung Segnes
- Eigene Sicherheit
- Zusammenarbeit mit Rettungskolonne
- Orientierung und Kommunikation in der Schlucht
- Präparieren Ein- und Ausstiegsstellen
- Standplatzbau & Seilkrän



Canyoning Regionalkurs Segnesboden / Flims

Die Segnes Schlucht gilt bei Canyonisten als «tick list» item. Durch ihren alpinen Charakter ist sie ausschliesslich im Spätherbst bei bereits kälteren Temperaturen begehbar. Die zunehmende Popularität hat die Rettungstation Flims zusammen mit den Canyonisten motiviert, die Rettungsszenarien entlang der

ganzen Schlucht gemeinsam zu beurteilen und zu trainieren. Die Wasserverhältnisse haben eine Begehung an diesem Tag nicht erlaubt. An mehreren Stellen wurde mit improvisierten Seilkränen eine Rettung aus der sehr engen und bis tief eingeschnittenen Schlucht geübt. Trotz Vorbereitung und bereits durchgespielter Szenarien, würde ein Ernstfall in dieser Schlucht viel von den Rettungskräften abverlangen.

Regionale Medizinkurs BLS/AED

2 BLS / AED Kurse

Datum: 21. & 28. April 2022

Kursort: Winklen, Mels

Kursthemen:

- BLS/AED gemäss den aktuellen Ausbildungs-Vorgaben
- Theorie Auffrischung, anschliessend Postenarbeit mit Praxisbeispielen
- Situations- und Patientenbeurteilung sowie Behandlung nach den Vorgaben BLS/AED

Spezialkurs mit Alpinpolizisten Ostpool

Alpine Einsatzgruppe, Ostpoolausbildung

Datum: 26./27. Oktober 2022

Kursort: Bollenwees, Appenzell

Kursthemen:

- Sicheren Zugang zum Unfallort
- Einsatzübung
 - Techniken für Zugang zum Unfallort
 - Grundlagen Klettern
- Standplatzbau, Geländerseil, Fixseil, Abseilen und Ablassen, Gehen mit Steigeisen und Pickel im schwierigen und steilen Gelände, Kommunikation

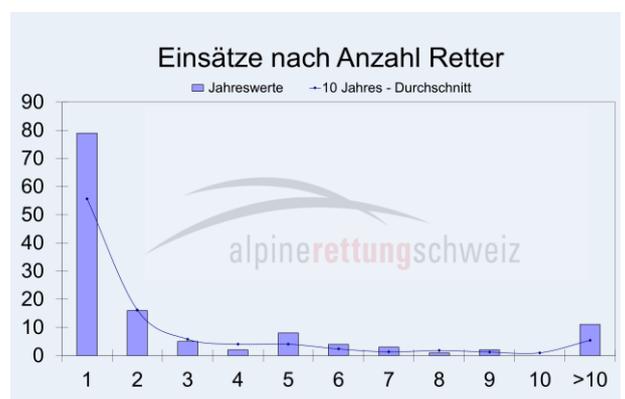
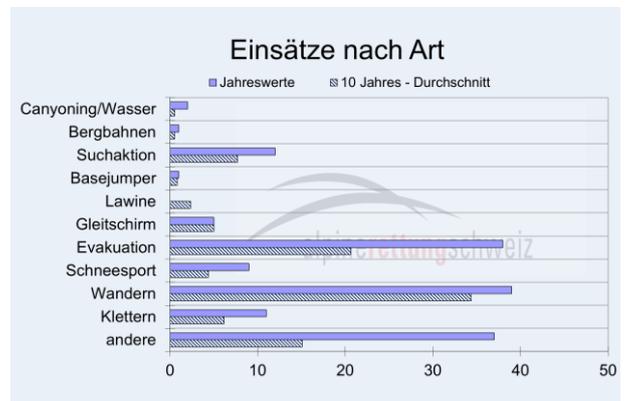
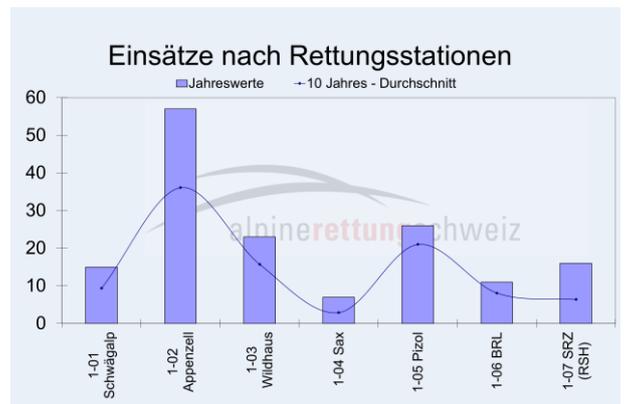
Die Alpinpolizisten des Ostpool haben ihre Herbstausbildung zusammen mit den Verantwortlichen Sommerrettung und der Station 1.02 Appenzell durchgeführt. Mit den Teilnehmern aus Kantonsspolizei-Korps der Kantone SG, AI, GR sowie der Landespolizei Liechtenstein und der Staatsanwaltschaft SG wurden die zwei Tage dem Thema Klettern und Kletterunfälle gewidmet.

Einsatzzahlen

Ein weiteres nationales wie auch regionales Rekordjahr, was die Einsatzhäufigkeit von Bergrettungseinsätzen angeht! Was treibt die Einsatzzahlen derart in die Höhe? Ganz erstaunlich ist es nicht, vergleicht man die letztjährigen Zahlen mit anderen Perioden oder anderen Parametern so findet man rasch Parallelen. Nichtsdestotrotz haben die BergretterInnen in den beiden letzten Jahren in der Ostschweiz jeweils mehr als 23% Einsatzzuwachs gegenüber dem jeweiligen Vorjahr erfahren. Das ist viel!

Die langjährigen Trends haben sich auch im letzten Jahr fortgesetzt. Sämtliche Verteilungen weisen lediglich einzelne wenige Veränderungen, bzw. mehr von Bekanntem, gegenüber den mehrjährigen Entwicklungen auf.

Ein Einfluss, welcher unsere Zahlen immer stark beeinflusst ist das Wetter. Wenn man bedenkt, dass im letzten Jahr die Sonnenscheindauer 20% grösser war als im langjährigen Mittel und das meteorologische Jahr als «so sonnig und warm wie noch nie» in die Geschichte eingeht, sind die Zahlen plausibel.



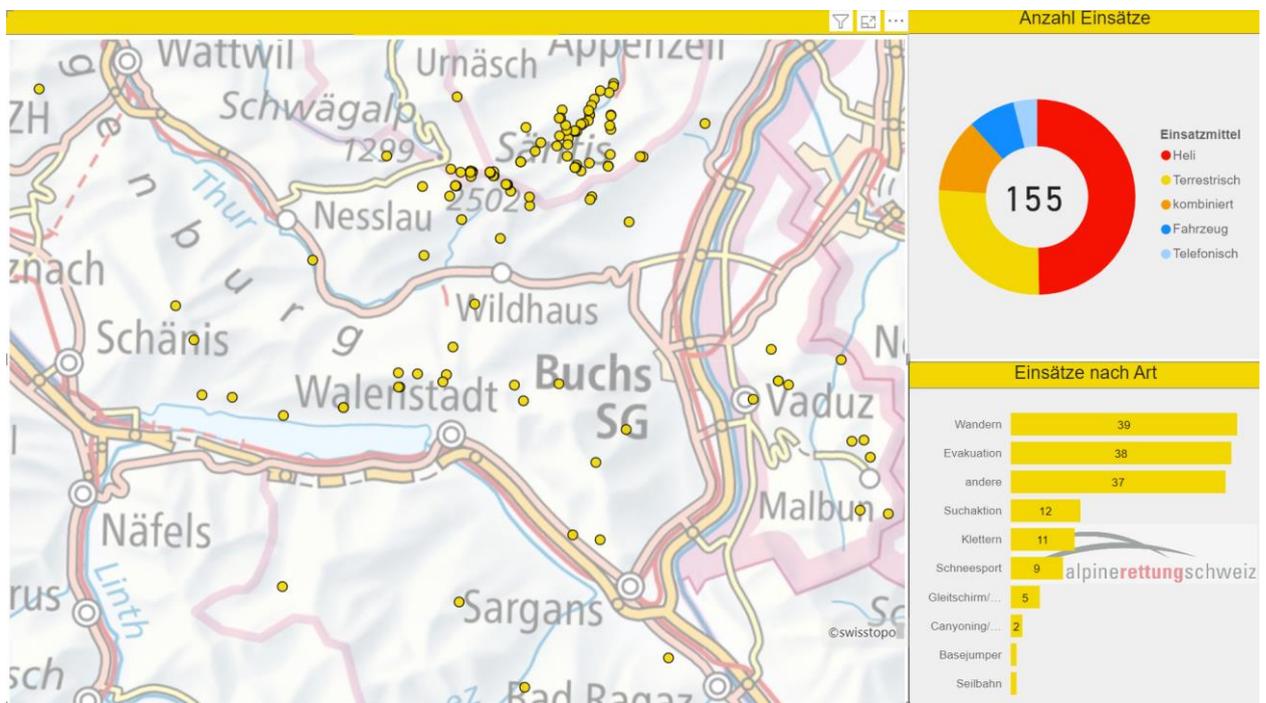
Anteils- oder mengenmässig haben sich nur wenige Messparameter nicht entlang den langjährigen, bekannten Entwicklungen verändert. Es sind dies:

- Die überaus grosse Anzahl der Einsätze im März dürfte auf den sehr trockenen und schönen Monat zurückzuführen sein. Die Ereignisse sind denn auch auf fast alle Einsatzarten verteilt.
- Die Einsatzart «andere» hat üblicherweise etwa 10% der Einsätze beinhaltet. Im letzten Jahr sind es fast 25% der Gesamtsumme. Hier werden Einsätze zusammengefasst, welche nicht den typischen Bergunfällen zugewiesen werden können. Unterstützungseinsätze anderer Blaulichtorganisationen, namhaftlich der Polizei, Arbeits-, Flug- und Bikeunfälle zählen hier dazu.
- «Suchaktionen» haben fast doppelt so viele stattgefunden wie im langjährigen Mittel. Auch grössere Suchen mit viel

Personal- und Zeitaufwand sind mit dabei gewesen.

- Kletterunfälle sind ebenfalls in grösserer Zahl aufgetreten. Diese ereignen sich meist bei guter Witterung und können zusammen mit den Heli-Crews mit wenig Aufwand durchgeführt werden.
- Lawinen- versus Schneesportunfälle. Der schneearme Winter hat zwar zu keinen Lawinenereignissen geführt, jedoch mussten verhältnismässig viele Skitourenläufer Hilfe von BergretterInnen in Anspruch nehmen.

Man darf wohl bei keinem dieser unüblichen Messparameter von einem Trend sprechen. Die langjährigen Trends beim Einsatzaufkommen sind und bleiben Evakuationen, Suchaktionen und Unfälle beim Wandern. Sie repräsentieren zusammen mehr als die Hälfte der Einsätze.



Einsätze

15.1. **Brisi / Alt St. Johann**

Bei der Abfahrt stürzt ein Skitourengeher und bricht sich den Oberschenkel. Er wird vor Ort vom Rega-Arzt und einem RSH erstversorgt und anschliessend im Bergesack mit der Heliwinde evakuiert und ins Spital geflogen.

15.1. **Lisengrat / Säntis**

Bei einer Schneeschuh-Klettertour rutscht ein Berggänger aus und bleibt im Geländeseil kurz vor einem Totalabsturz hängen. Der eingetroffene RSH traut seinen Augen nicht, kann ihn sichern und mit der Heliwinde evakuieren.

16.1. **Chapf / Grabs**

Eine Skitourengeherin mit Armverletzung muss zum Helikopter begleitet werden, da der Heli wegen zu starkem Wind beim Unfallort nicht operieren kann.

14.2. **Seealp-Mesmer**

Eine vermisste Person wird in einer gross angelegten nächtlichen Suchaktion erfolglos gesucht. Die Anhaltspunkte sind wage und basieren hauptsächlich auf einem zuletzt publizierten Bild auf Social-Media, welches aus dem Raum Mesmer stammt. Die Mobilfunkortung vor Ort ist erfolglos. Bei schlechtem Wetter und Sturm und ohne weitere Anhaltspunkte werden in den folgenden Tagen keine weiteren Suchmassnahmen durchgeführt. Es wird intensiv an der Auswertung der Mobilnetzdaten gearbeitet. Aufgrund dieser Erkenntnisse wird das primäre Suchgebiet auf die nördliche Seite des Schäflers verlagert. Nach Durchzug der Wetterfront wird dieses Gebiet abgeflogen. Der Sturm hat jedoch sämtliche Spuren verwischt und so bleiben auch weitere Suchflüge im Verlauf der Woche erfolglos. Erst mit der Ausaperung im Frühsommer kommt der Vermisste im Raum Dunkelbrendli zum Vorschein und kann geborgen werden.

23.2. **Kleinbetten / Kronberg**

Eine Gruppe aus 7 Kinder und 4 Betreuern beabsichtigt vom Kronberg nach Jakobsbad zu Wandern. Im Bereich Kleinbetten werden sie von tiefem Schnee überrascht, kommen nicht mehr weiter und alarmieren die Rettung. Da die Gruppe in der Nähe einer leichten Kuppe ist, können die Personen in den schwebenden Helikopter einsteigen und zur Kronberg Talstation geflogen werden.

26.2. **Alp Wisliboden / Sevelen**

Ein Skitourengeher hat ein dringendes medizinisches Problem. Die Wetterverhältnisse sind zweifelhaft für den Einsatz des Helikopters. Eine terrestrische Rettung wird vorbereitet und ein Versuch mit dem Heli gestartet. Zum Vorteil des Patienten gelingt es, den Patienten mit dem Heli zu retten und ins Spital zu bringen.

28.2. **Taminaschlucht / Pfäfers**

Eine gross angelegte Suche nach einer vermissten Person im Raum Pfäfers führt trotz technischer Ortung im Gebiet über zwei Tage nicht zum Erfolg. Tage später wird die leblose Person ausserhalb des Suchgebiets gefunden.

1.3. **Äscher**

Kurz vor dem Gasthaus Äscher rutscht eine Person auf einem Schneefeld aus und fällt über eine ca. 5 Meter hohe Felswand auf ein nächstes Schneefeld hinunter. Auf dem unteren Schneefeld kann der Patient nach ca. 20 Metern im Trittschnee bremsen. Die Begleitperson alarmiert die Rega. Der RSH wird mit der Rettungswinde in das steile Schneefeld abgesetzt. Der Patient weist keine ernsthaften Verletzungen auf und wird nach der Erstversorgung mit der Winde evakuiert.

4.3. **Uetliberg (ZH)**

Zur Bergung einer verstorbenen Person unterstützt ein RSH die Rega-Crew bei der Windenbergrung.

4.3. Hüttentobel / Wasserauen

Eine Familie mit Kleinkind begibt sich auf eine Wanderung Wasserauen - Seealpsee und beabsichtigt über das schneebedeckte Hüttentobel abzustiegen. Die Mutter rutscht auf dem Wanderweg mehrmals aus. Infolge fortgeschrittener Tageszeit und einsetzender Kälte alarmieren sie die Rettung. Nach kurzem Suchflug der Rega kann ein RSH nahe der Familie abgesetzt werden. Die Familie wird mit mehreren Rotationen evakuiert.

5.3. Blättliweg / Wasserauen

Nach dem Start auf der Ebenalp bricht einem Delta Piloten ein Gestänge, weshalb der Delta-Segler in der Luft nicht mehr kontrolliert werden kann. Dem Piloten gelingt es den Notschirm zu öffnen. Bei der Landung des Fluggeräts mit Notschirm bleibt der Pilot etwa 20 Meter oberhalb des Bodens an einer Buche im Raum Blättliweg hängen. Die Retter rücken für eine terrestrische Rettung aus. Ein Retter steigt zum Patienten auf und kann den Unverletzten sichern und ablassen. Für die Bergung des Fluggeräts werden mehrere Retter benötigt.

6.3. Schwägalp

Eine verletzte Skitourengeherin wird terrestrisch zurück zur Schwägalp abtransportiert.

6.3. Altenalp / Äscher

Zwei blockierte Schneeschuhläufer werden mit dem Heli evakuiert.

7.3. Gasthushang / Säntis

Eine SkitourenfahrerIn verletzt sich bei der Abfahrt vom Säntis am Knie und wird mit dem Helikopter gerettet.

11.3. Alvier / Wartau

Ein Schneeschuhläufer mit Hund ist beim Abstieg vom Alvier in felsdurchsetztes, steiles Gelände mit hartem Schnee gelangt und ist blockiert. Mit starkem Wind ist die direkte Rettung mit der Heliwinde nicht möglich. Mit Steigeisen und Pickel wird er zu Fuss erreicht, gesichert und bis zum wartenden Heli begleitet und ausgeflogen.

12.3. Sitzstein / Walenstadtberg

Von Tschingla über den Sitzstein kommen zwei Wanderinnen vom Weg ab und sind in einer steilen Rinne blockiert. Mit zwei Heli-Windenaktionen werden sie unverletzt evakuiert.

15.3. Stöfeli-Chäserrugg / Unterwasser

Nach einem technischen Defekt muss die Gondelbahn Stöfeli-Chäserrugg evakuiert werden. Glücklicherweise ist die Bahn nur mit knapp ein Dutzend Personen besetzt. Mit Hilfe des Kabelfahrgerätes werden die ersten Gondeln erreicht und die Gäste auf den Boden abgelassen. Nachdem der starke Wind abgeflaut ist, können die restlichen Personen mit dem Heli am Tau evakuiert werden.

20.3. Stockegg / Meglisalp

Zwei blockierte Wanderer auf dem Weg zur Meglisalp können mit dem Heli evakuiert werden.

20.3. Chobel / Wasserauen

Beim Abstieg vom Seealpsee nach Wasserauen verfährt sich eine Person in einem Weiderost und verletzt sich dabei. Sie wird mit dem Heli und einer Windenaktion ausgeflogen.

25.3. Hintersäss / Flumserberg

Eine Gruppe von fünf SkitourengeherInnen kehren nicht wie erwartet zur Schönhalde zurück. Währenddem eine Suchaktion am Anlaufen ist melden sie sich wohlbehalten aber verspätet zurück.

26.3. Schloss Vaduz

Ein Gleitschirmpilot ist in der Nähe des Schloss Vaduz in einem Baum gelandet. Die Bergrettung Liechtenstein kann den Piloten unverletzt befreien und darauffolgend auch den Gleitschirm aus dem Baum ziehen.

27.3. Talihöhi / Malbun

Einer von zwei Schneeschuhläufern hat sich leicht verletzt und sie kommen nicht allein weiter. Mit dem Heli werden sie rasch geortet und können ausgeflogen werden.

28.3. Saarfall / Vilters

Zwei Canyonisten durchschreiten die Saar bis zum Saarfall. Beim letzten Abseiler am Saarfall stürzt der Seilletzte über eine grosse Strecke ab und bleibt am Fuss des Wasserfalls schwer verletzt liegen. Eine Rega-Crew und ein RSH können ihn vor Ort erstversorgen, mit der Winde ausfliegen und ins Spital bringen.

30.3. Grüehorn / Schwägalp

Ein Kleinflugzeug wird vermisst und ist zuletzt im Bereich Schwägalp auf dem Radar ersichtlich gewesen. Die Rega und Bergretter unterstützen die Suche der Polizei und der SUST. Schlechte Sicht und Nebel verunmöglichen eine effektive Suche, dennoch werden erste Flugzeugteile in der steilen Bergflanke gesichtet. Einen Einsatz am Unfallort lassen die Verhältnisse nicht zu.

31.3. Grüehorn / Schwägalp

Die Unterstützung der SUST bei der Suche nach dem Piloten des abgestürzten Flugzeugs kann bei Tageslicht weitergeführt werden und führt zur Gewissheit, dass es keine Überlebenden gibt. Aufgrund der Verhältnisse wird von einer umfassenden Bergung des Flugzeugwracks abgesehen.

4.4. Grüehorn / Schwägalp

Die Vorbereitungen für die Bergungsaktivitäten des abgestürzten Kleinflugzeugs vom 30. März unter der Leitung der Flugunfalluntersuchung SUST finden statt. Sobald die Verhältnisse es zulassen werden, müssen die Wrackteile aus den steilen Felsflanken geborgen werden.

14.4. Seealpsee

Bei der Rundwanderung um den Seealpsee gestolpert und am Fuss verletzt wird eine Person mit der Geländambulanz abtransportiert.

15.4. Ragnatscher Wald / Mels

Ein Wanderer hat sich im Bereich der Wasserfälle verstiegen und kommt nicht mehr weiter. Ein RSH wird in der Nähe abgesetzt.

Er begleitet den Mann zu einem Ort, an dem der Heli die beiden aufnehmen und ausfliegen kann.

16.4. Furgelfirst / Stauberenzanzel

Zwischen Saxerlücke und Stauberenzanzel herrschen Frühlingsbedingungen. Zwei Personen kommen beim Queren der Schneefelder an ihre physischen Grenzen, hüfttief eingesunken alarmieren sie die Rettung. Mehrere Bergretter rücken sowohl seitens Brülisau als auch über das Rheintal aus, befreien die blockierten Wanderer aus ihrer misslichen Lage und begleiten diese zur Stauberenzanzel.

18.4. Äscherhöhle

Eine abgestürzte Person unterhalb des Höhleneingangs wird gesichert und zurück auf den Wanderweg begleitet. Anschliessend wird sie zur Kontrolle ins Spital geflogen.

23.4. Mesmerchemi / Mesmer

Ein Tourenskifahrer beabsichtigte vom Säntis mit den Ski nach Wasserauen zu fahren. Im Messmerchemi stürzt dieser und rutscht ca. 80 Meter hinunter. Dort bleibt er mit einer Knieverletzung liegen und versucht die Rega zu alarmieren, leider ohne Erfolg. Bis am Abend ist immer noch keine Hilfe in Sicht, er gräbt sich ein kleines Not-Biwak und übernachtet im Freien. Am nächsten Morgen versucht er erneut die Rettung zu alarmieren und sendet der Rega HEZ eine SMS. Die Rega und ein RSH rücken aus und können den Verunfallten nach einer kurzen Suche sichten. Unterkühlt und mit der Knieverletzung kann dieser evakuiert werden. Sein Material wird von einem weiteren Retter gleichentags abgeholt.

27.4. Auerbach / Harderwald

Ein Rennradfahrer verirrt sich unterhalb Eggerstanden in einem steilen Waldgebiet. Drei Retter rücken mit der Geländeambulanz aus. Die Person wird in einem sehr steilen Hang lokalisiert, von zwei Rettern gesichert und zur Geländeambulanz geführt. Unverletzt wird er samt seinem Velo nach Eggerstanden auf befahrbarem Untergrund entlassen.

27.4. Lägern / Wettingen

Ein abgestürzter Wanderer wird mit Hilfe der lokalen Feuerwehr und der Schleifkorbtrage bis zu einer Waldlichtung abgeseilt. Von dort ist das Ausfliegen mit der Heliwinde möglich.

29.4. Stauberenzanzel

Auf dem Wanderweg zwischen Stauberem und Saxerlücke kommen zwei Personen im weichen und tiefen Schnee nur sehr schwer voran und kommen an ihre Grenzen. Sie werden vom lokalen Bergwirt unterstützt und zurück zur Stauberem begleitet.

29.4. Gigerwaldspitz / Vättis

Unklare Meldung über einen eventuell abgestürzten Basejumper. Dieser hat sich dann aber doch, wohlauf zurückgemeldet.

12.5. Valsloch / Walenstadt

Ein Wandersmann ist in einem steilen Schneefeld blockiert und traut sich nicht mehr weiter. Ein RSH sichert ihn und bringt ihn aus der Gefahrenzone. Von dort wird er mit dem Heli in einfacheres Gelände gebracht.

14.5. Meglisalp

Ein Berggänger stürzt beim Abstieg vom Wideralpsattel über den Trüestweg auf einem Schneefeld und rutscht dabei in ein Geröllfeld. Trotz verletztem Fuss kann er sich zum Berggasthaus Meglisalp begeben. Mittels Seilbahn und anschliessendem Transport mit der Geländeambulanz wird er nach Wasserauen transportiert und dem Rettungsdienst übergeben.

15.5. Brünnen / Rotsteinpass

Beim Wandern verletzt sich eine Berggängerin am Knie und wird mittels Heli-Windenaktion ausgeflogen und ins Spital gebracht.

16.5. Gruehorn / Schwägalp

Die Schnee- und Wetterverhältnisse lassen die Bergung der Wrackteile des abgestürzten Kleinflugzeugs vom 30. März zu. Die Rettungskräfte werden mit Heli-Winden in den Absturzraum geflogen. Angeseilt, von oben nach unten, werden die Einzelteile eingesammelt

und transportfähig gemacht. Armeehelikopter fliegen diese zur Schwägalp. Das sehr steile und steinschlaggefährdete Gelände und die noch immer winterlichen Verhältnisse fordern die Beteiligten sowohl technisch wie auch taktisch.

20.5. Alp Säls / Quarten

Im Florzentobel modert ein kleiner Brand. Zwei Bergretter werden von der Feuerwehr zur Unterstützung der Brandbekämpfung hinzugezogen. Das felsige Gelände lässt keine nachhaltige Brandbekämpfung zu. Stunden später lodern die Flammen erneut auf. Lösversuche mit dem Helikopter werden getätigt. Weiter tragen Regenschauer und Gewitter dazu bei, den Brand in den Griff zu bekommen.

21.5. Seealp

Eine Patientin mit Knieverletzung wird mit der Geländeambulanz ins Gesundheitszentrum Appenzell gebracht.

21.5. Ochsenbetter / Alp Dunkelbrendli

Der seit 14. Februar vermisste Wanderer ist ausgeapert und wird von einem Bergretter mit einer selektiv gewählten Route auf einer Frühlingswanderung gefunden. Gemeinsam mit weiteren Rettern wird die Person terrestrisch geborgen.

22.5. Sihlsprung / Hirzel

Ein Spaziergänger erleidet ein medizinisches Problem und wird vom Notarzt und RSH erstversorgt und transportfähig gemacht. Im Bergesack und mit der Heliwinde wird er rasch möglichst evakuiert und in Spitalpflege überführt.

22.5. Seilpark / Atzmännig

Ein Gleitschirmpilot ist beim Landeanflug in einer Tanne hängen geblieben. Die Parkverantwortlichen können dem Piloten zu Boden helfen. Die angerückten Bergretter befreien schlussendlich noch den Schirm aus dem Baum.

26.5. *in den Schnüren / Schwägalp*

In den Vormittagsstunden stürzt ein Berggänger beim Queren des steilen harten Schneefeldes. Sein Sturz endet ca. 150m in einer Geröllhalde. Die Heli-Crew und ein RSH bergen den Toten. Augenzeugen werden durch weitere Retter betreut und anschliessend ausgeflogen.

26.5. *in den Schnüren / Schwägalp*

Eine Berggängerin ist blockiert und wird mit dem Heli ausgeflogen.

27.5. *in den Schnüren / Schwägalp*

Zwei Berggänger versteigen sich beim Versuch den noch schneebedeckten Wanderweg zu begehen und sind blockiert. Sie können unverletzt und mittels einer Heli-Windenaktion ausgeflogen werden.

3.6. *Wildhauser Schafberg*

An der Schafbergkante stürzt der Seilführer und verletzt sich dabei an der Schulter. Ein RSH bereitet die beiden vor und mit der Heli-Winde werden sie ausgeflogen.

5.6. *Bollenwees*

Eine erkrankte Person wird mit der Geländeambulanz von der Bollenwees nach Brülisau gebracht und der Ambulanz übergeben.

6.6. *Seealpsee*

Ein Patient mit Handverletzung wird von der Seealp mit der Geländeambulanz ins Gesundheitszentrum Appenzell gebracht.

6.6. *Mutschensattel - Roslenalp*

Ein Notruf eines verletzten Berggängers zwischen Mutschensattel und Roslen erreicht die Einsatzzentrale. Die Wetterverhältnisse lassen keine Rettung per Heli zu. Die Rettungstation Appenzell wird aufgeboten und macht sich auf den Weg via Bollenwees zur Stauberer. Gleichzeitig mit dem Eintreffen der ersten Retter beim Verletzten lichtet sich der Nebel, sodass die Rettung mit dem Heli durchgeführt werden kann.



Sommerhauptübung Station 1.02 Appenzell

12.6. *Bollenwees*

Oberhalb der Alp Fählen stürzt ein Kletterer und zieht sich eine Fussverletzung zu. Die Seilschaft kann selbständig abseilen, wegen heftigen Fusschmerzen kann der Verletzte jedoch nicht gehen. Der Seilpartner trägt den Kollegen auf dem Rücken bis zur Bollenwees und alarmiert die Rettung. Die Retter transportierten den Patienten zusammen mit dem Rettungsdienst mit der Geländeambulanz ins Tal.

12.6. *in den Schnüren / Schwägalp*

Zwei weitere Berggänger ereilt das übliche Schicksal an dieser Stelle wie Wochen zuvor schon anderen. Sie können unverletzt ausgeflogen werden.

15.6. *Seealpsee*

Eine Patientin mit gebrochenem Finger wird ins Spital abtransportiert.

16.6. *Rotturm / Hundstein*

Eine Zweierseilschaft Kletterer wird ausgeflogen, weil eine Person sich über Schmerzen im Fuss beklagt.

17.6. *Blättliweg / Wasserauen*

Ein Mann stürzt auf dem Blättliweg beim Abstieg nach Wasserauen oberhalb des Forschersteins. Mit der zugezogenen Fussverletzung kann er nicht mehr weiter absteigen. Mittels einer terrestrischen Rettung zusammen mit dem Rettungsdienst Appenzell wird der Patient abtransportiert.

18.6. Hüttwistobel / Vättis

Beim Sanieren des Wanderwegs verletzt sich ein Arbeiter. Er wird von einem RSH mit dem Bergedreieck an der Winde ausgeflogen.

18.6. Quinten

Eine Vermisstensuche aus der Luft ist rasch erfolgreich. Die unverletzte Person kann gerettet werden.

19.6. Alp Bommen / Weissbad

Eine erkrankte Person wird mit der Geländeambulanz zu Tal gebracht und dem Rettungsdienst übergeben.

20.6. Bogartenlücke / Hüttentobel

Ein Berggänger verstirbt an einem akuten medizinischen Problem trotz sehr raschem Eintreffen von medizinischer Hilfe. Es ist eine Heli-Windenbergung nötig.

21.6. Baldern / Stallikon

Eine Fussgängerin verletzt sich am Fuss. Sie wird in eine Waldlichtung getragen und von dort an der Winde direkt bis zum Spital Triemli geflogen.

23.6. Böttstein (AG)

Ein Wanderer stürzt einige Meter in ein Tobel und muss mit der Heli-Winde gerettet werden.

25.6. Meglisalp

Eine erschöpfte Person muss mittels Transportbahn und Geländeambulanz ins Tal befördert werden.

26.6. Dürschrennen / Äscher-Seealp

Eine Frau stürzt auf dem Wanderweg über das steile Gelände und die darunter folgende Felswand tödlich ab. Die Bergung wird von einer Rega-Crew und einem RSH mittels einer Windenaktion durchgeführt.

26.6. Tschuggen / Palfries

Auf der Suche nach seinem abgestürzten Modellflieger stürzt ein Mann selbst in die Tiefe. Seine Begleiter alarmieren die Rega. Ein Suchflug ergibt rasch Klarheit über den tödlichen Ausgang des Absturzes. Die Person

wird durch den RSH mit einer Heli-Windenaktion geborgen.

27.6. Filderpfeiler / Weissbad

Nach dem Sturz des seilführenden Kletterers muss dieser verletzt aus der Wand geflogen werden. Sein Seilpartner wird unverletzt ebenfalls evakuiert.

3.7. Fallätsche / Leimbach (ZH)

Ein blockierter Wanderer wird mit dem Bergedreieck an der Winde ausgeflogen und in ein flacheres Gelände gebracht.

4.7. Hüttentobel / Wasserauen

Nach heftigen Regenfällen und weggespültem Wanderweg fordern zwei Wanderer im Hüttentobel Unterstützung an. Sie werden ins Tal begleitet.

4.7. Chli Höll / Fähnligipfel

Vom Gewitter überrascht, geschwächt und unterkühlt werden zwei Kletterer mittels Windenaktion ausgeflogen und ins Tal gebracht.

9.7. Hundstein

Zwei verstiegene Berggänger werden zwischen Hundstein und Freiheit von einem RSH und der Rega-Crew mit Windenaktion unverletzt evakuiert.

9.7. Hundstein

Ein verunfallter Kletterer wird von der Alp Furgglen mit der Geländeambulanz nach Brülisau gebracht und dem Rettungsdienst übergeben.

9.7. Mattstock / Amden

Eine Seilschaft versteigt sich beim Klettern, bis sie blockiert ist. Die Sportler rufen die Rega und werden mit zwei Windenaktionen ausgeflogen.

10.7. Jonental / Jonen

Eine Spaziergängerin stürzt beim Abstieg ins Jonental und verletzt sich. Sie wird von Arzt und RSH erstversorgt und mit einer Heli-Windenaktion ausgeflogen.

10.7. Riedern am Sand / Griessen DE

Ein bewusstloser Mountainbike-Fahrer wird von der Rega-Crew und einem RSH notversorgt und mit der Heliwinde gerettet.

10.7. Bühl / Sax

Eine Bikerin stürzt auf einem Waldweg und wird von einem RSH und der Rega-Crew geborgen und direkt ins Spital geflogen.

14.7. Ofenloch / Nesslau

Eine 83-jährige Wanderin stürzt unglücklich auf dem Wanderweg ins steile, bewaldete Gelände ab. Kurz vor der Felswand bleibt sie an den Bäumen hängen. Trotz sehr raschem Eintreffen von drei RSH mit zwei Rega-Crews kann vom Arzt nur noch der Tod der Frau festgestellt werden.

16.7. Seealpsee

Eine Patientin mit Knieverletzung wird vom Seealpsee ins Tal transportiert.

17.7. Balderen / Stallikon (ZH)

Ein beim Start verunfallter Gleitschirmpilot ist beim Eintreffen des Helis nicht mehr auffindbar. Der Einsatz wird unverrichteter Dinge beendet.

17.7. Seealpsee

Eine Patientin mit Fussverletzung wird vom Seealpsee ins Tal transportiert.

18.7. Zwinglipass / Wildhaus

Ein Höhlenforscher wird in einer Tiefe von rund 50 Metern unter dem Höhleneingang von einem Stein getroffen und am Bein verletzt. Die Höhlenretter von Speleo-Secours erarbeiten sich in einer aufwendigen tagelangen Rettungsaktion den nötigen Raum, um den Verletzten in einer Spezialtrage zu bergen. Dabei sind Sprengungen nötig, Sicherungsmassnahmen und technische Installationen müssen angebracht werden. Mit einem Grossaufgebot und grosser Logistik und in Zusammenarbeit mit der Rega, privaten Heli Unternehmen sowie der Alpinpolizei wird der Verunfallte nach zwei Tagen gerettet und ins Spital gebracht.

18.7. Dürrschrennen / Äscher-Seealp

Ein Wanderer stürzt auf dem Wanderweg ins steil abfallende Gelände und über die Felswand zu Tode.

18.7. Dürrschrennen / Äscher-Seealp

Während der Bergung des tödlich verunglückten Wanderers stürzt in unmittelbarer Nähe ein weiterer Wanderer auf gleiche Weise neben den Rettern in den Tod. Für die Bergungsarbeiten sind mehrere RSH sowie die Rega im Einsatz.

19.7. Altmann / Wildhaus

Der Vorsteiger einer Seilschaft ist gestürzt und hat sich dabei verletzt. Die ausgerückte Rega und ein RSH bergen ihn mit einer Windenaktion.

19.7. Musfallen / Schwägäl

Beim nächtlichen Abstieg vom Säntis stürzt eine Person im Bereich Musfallen. Die Gruppe von drei Personen wird mit der Heliwinde evakuiert.

22.7. Hundstein

Vier unverletzte blockierte Wanderer werden durch die Rega und den RSH zwischen Hundstein und Freiheit evakuiert und in der Bollenwees abgesetzt.

24.7. Fürstensteig / Schaan

Vermeintliche Rauchentwicklung unterhalb des Fürstensteigs wurde durch Bergretter negativ verifiziert. Tags darauf ist die Glut neu entfacht und ein Feuer ausgebrochen. Die Bergrettung steht im Einsatz für den Fall, dass die Helikopter-Löschflüge nicht genügen und terrestrisch gelöscht werden muss.

24.7. Teufen

Ein Einsatzleiter unterstützt die Kapo AR bei der Beurteilung zur Bergung eines Leichnams. Mit einer Windenaktion kann die verstorbene Person in unwegsamem Gelände geborgen werden.

26.7. Villingen-Schwenningen DE

Ein Herz-Kreislaufpatient kann kurz vor dem Eintreffen der Heli-Crew von der lokalen Feuerwehr aus dem Gelände geborgen werden, der Einsatz wird abgebrochen.

30.7. Hundstein

Zwei unverletzte blockierte Wanderer werden durch die Rega und den RSH zwischen Hundstein und Freiheit evakuiert und in der Bollenwees abgesetzt.

31.7. Hundwilertobel

Zwei Bergretter unterstützen bei der Bergung eines Leichnams aus dem Hundwilertobel. Die verstorbene Person kann mit einer Windenaktion ausgeflogen werden.

1.8. Alp Naus / Grabs

Zwei Bergretter haben die Aufgabe einer Ziege in Not aus ihrer misslichen Lage zu helfen. Dies gelingt, trotz anhaltendem Gemacker!

1.8. Altenalp / Seealpsee

Eine Familie hat den Abstieg vom Äscher zur Seealp auf unterschiedlichen Routen angetreten. Nachdem Mutter und Tochter nicht wie vereinbart eingetroffen sind, löst der Vater eine Vermisstmeldung aus. Am späten Nachmittag läuft die grosse Suchaktion begleitet von heftigen Sommergewittern an. Mit erheblichen Mitteln wird am Boden und in der Luft gesucht. Kurz vor Mitternacht wird zuerst die Mutter und kurz darauf in unmittelbarer Nähe auch die Tochter gefunden und geborgen. Die beiden müssen zwischen Alp Wesen und Altenalp in Richtung Seealp den Wanderweg verlassen haben und danach tödlich abgestürzt sein.

2.8. Gläubtweg / Seealpsee

Nach einem Sturz auf dem Wanderweg muss ein Bergwanderer mit dem Heli ausgeflogen und in Spitalobhut gebracht werden.

3.8. Lisengrat / Säntis

Eine Frau mit einem akuten medizinischen Problem wird erstversorgt und in das nächste

Zentrumsspital geflogen. Der aufgebotene RSH wird nicht benötigt und ist nur Standby.

4.8. Hohwand / Hinterrugg

Ein Basejumper will vom Absprung-Punkt hightrench mit dem Wingsuit nach Walenstadt, dort kommt er nicht an. Unterhalb der Hohwand ist er abgestürzt und die Einsatzkräfte können nur noch seinen Tod feststellen.

4.8. Plattenalp / St. Martin

Beim Versuch des direkten Abstiegs von der Plattenalp gerät ein Wanderer in felsdurchsetztes und steiles Gelände und muss evakuiert werden. Eine Rega-Crew und ein RSH werden dafür aufgeboten.

10.8. Silberplattenhöpf / Wildhaus

Eine blockierte Person in unwegsamem Gelände wird von der Heli-Crew mit RSH ausgeflogen.

12.8. Sass / Bärgli-Stachlerkopf

Ein verirrter und verstiegener Wanderer wird von der Bergrettung Liechtenstein geortet und zurück in sicheres Gelände begleitet.

13.8. Sassförlke (FL)

Die Bergretter unterstützen das Liechtensteinische Rote Kreuz bei der Rettung einer Person mit Fussverletzung bis zum Ambulanzfahrzeug.

14.8. Gätterli / Wasserauen

Auf der steilen Bergstrasse stürzt ein Wanderer und verletzt sich. Er wird mit der Geländeambulanz ins Spital transportiert.

14.8. Chobelwand / Sennwald

Ein Kletterer wird von Steinschlag getroffen und ist nicht mehr ansprechbar. Die Heli-Crew mit RSH macht eine Kappbergung direkt aus der Wand. In kritischem Zustand wird der Verletzte ins Spital geflogen.

16.8. Hinterfließ / Wildhaus

Nachdem ein Berggänger mehrere Stunden nach dem vereinbarten Zeitpunkt nicht am Treffpunkt erschienen ist, wird die Suche nach

ihm aufgenommen. Gerade als die Rega zusammen mit einem RSH zum Suchflug starten taucht die Person wohlbehalten auf.

17.8. **Chrüzberg / Sax**

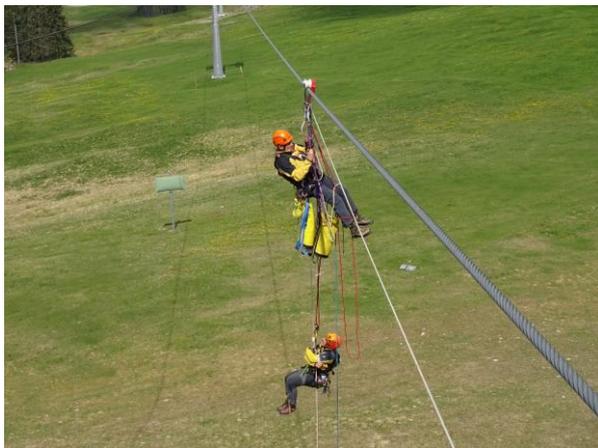
Einer Zweierseilschaft verklemmt es beim Abseilen das Seil, sie sind blockiert und alarmieren die Rettung. Ein RSH kommt zum Einsatz. Die beiden werden unverletzt mit zwei Windenaktionen aus der Wand geflogen.

22.8. **Mornen / Murgtal**

Eine vermisste Person wird beim Überprüfen des Standorts ihres Fahrzeugs von der Polizei dort angetroffen. Der Einsatz kann abgebrochen werden.

25.8. **Bollenwees**

Ein verstauchtes Fussgelenk führt dazu, dass ein Bergwanderer nicht mehr selbstständig ins Tal kommt. Mit der Geländeambulanz wird er ins Tal transportiert.



Kabelrettungsübung Station 1.03 Wildhaus-Amden

26.8. **Seealpsee**

Mit einer Schulterverletzung muss eine Person ins Tal transportiert werden.

26.8. **Schwendisee / Wildhaus**

Beim Schwimmen leidet eine Person an einem medizinischen Problem, Drittpersonen reanimieren den Schwimmer auf dem Floss. Der eingeflogene Arzt kann nur noch den Tod feststellen. Zur Unterstützung und zum Personentransport wird die Bergrettung aufgeboten.

28.8. **Seealpsee**

Mit einer Knieverletzung wird eine Patientin vom Seealpsee abgeholt und in Wasserauen der Ambulanz übergeben.

30.8. **Kohlbet / Seealpsee**

Ein Jugendlicher mit einer Fussverletzung wird mit dem Fahrzeug ins Tal transportiert.

2.9. **Meglisalp**

Ein Wanderer hat sich beim Abstieg vom Säntis auf dem Blauschnee am Knie verletzt und sich bis zur Meglisalp gequält. Dort bittet er um Hilfe und einen Abtransport. Er wird mit der Personalbahn und dem Rettungsfahrzeug nach Wasserauen gebracht.

2.9. **Himmelsleiter / Säntis**

Nach einem medizinischen Vorfall kann bei einem Berggänger nur noch der Tod festgestellt werden. Die Bergung wird mittels Heli-Windenaktion durchgeführt.

3.9. **Girenspitz / Himmelsleiter / Säntis**

Bei misslichen Wetterverhältnissen traut sich ein unterkühlter und übermüdeten Bergwanderer nicht mehr weiter. Er wird mit einer weiteren Gruppe von Wanderern terrestrisch zum Säntisgipfel begleitet.

4.9. **Prechtwald / Schwendi**

Eine ältere Alleingängerin verpasst den Wanderweg und folgt einem Wildpfad bis sie sich in einem steilen, feuchten und bewaldeten Couloir leicht über einer Felswand nicht mehr weiter traut. Ihre Ortsangaben sind sehr ungenau und sie hat kein modernes Telefon. Vier Bergretter werden ins vermeintliche Gebiet geflogen. Mittlerweile hat sich die Frau besonnen, dass sie ein GPS im Rucksack hätte, und zu ihrem eigenen Erstaunen ist sie in der Lage die Koordinaten herauszufinden und der Einsatzleitung mitzuteilen. Der Heli versetzt die Retter um einige hundert Höhenmeter! Die Frau ist jetzt rasch gefunden und wohlauf. Sie wird gesichert aus dem Gefahrenbereich geführt und ins Tal begleitet.

11.9. *Fallenbach / Amden*

Beim Canyoning bricht sich ein Teilnehmer den Unterschenkel. Er kann mit einer Heli-Windenaktion ausgeflogen werden.

13.9. *Himmelsleiter / Säntis*

Kurz vor dem Säntisgipfel stürzt ein Berggänger und verletzt sich dabei schwer. Er wird vor Ort erstversorgt und mit der Heli-Winde ausgeflogen.

20.9. *Gisliflue / Biberstein (AG)*

Ein betagter Wanderer kann nach einem Sturz nicht mehr aufstehen und wird mit der Winde ausgeflogen und ins Spital gebracht.

20.9. *Älpli-Mütt / Wildhaus*

Ein Jägersmann gerät im Abstieg mit seinem erlegten Wild in steiles Gelände und ist schlussendlich blockiert. Die einbrechende Nacht und die Vernunft veranlassen ihn, Unterstützung zu rufen. Ein RSH wird in der Nähe eingeflogen und der Jäger wird mit der Heliwinde evakuiert.

22.9. *Alpila / Schaan*

Beim Abstieg Richtung Schaan verletzt sich eine Wanderin und kann nicht mehr selbstständig absteigen. Die Bergrettung Liechtenstein bringt die Frau auf der Gebirgstrasse bis zur nächstbefahrbaren Strasse und ins Tal.

22.9. *Tweralpispitz / Wattwil*

Ein Wandersmann meldet sich nicht wie abgemacht telefonisch und ist auch nicht erreichbar. Erste Abklärungen starten und die Rega-Einsatzzentrale sendet ihm eine SMS mit der Aufforderung zum Rückruf. Auf diese antwortet der vermeintlich Vermisste. Er ist wohlauf.

24.9. *Taminatal*

Die Bergretter werden von der Polizei zur Unterstützung aufgefordert, um eine suizidale Person auf einer Brückenkonstruktion zu sichern und zurück auf sicheres Gelände zu begleiten.

29.9. *Chapf / Amden*

Ein Asylbewerber wird vermisst. Die KAPO kann ihn nach Mitternacht im steilen unwegsamen Gelände auffinden. Wegen schlechten Wetterverhältnissen wird der Vermisste von eingeflogenen RSH terrestrisch evakuiert und durch die Rega ins Spital gebracht.

30.9. *Bratzenmoos / Stein*

Ein Fischer kehrt nicht nach Hause zurück, sein Auto wird in der Nähe der Thur gefunden. Bergretter, Canyoning- und Fliesswasser-Rettungsspezialisten suchen die Thur bis nach Nesslau im und am Wasser entlang ab. Einige persönliche Gegenstände werden gefunden, der Vermisste selbst bleibt un auffindbar. Der hohe Wasserstand und die damit verbundene Strömung machen wenig Hoffnung und die Suche ist anspruchsvoll. Auch die erneute und ausgeweitete Suche tags darauf bleibt erfolglos. Es muss zugewartet werden, bis sich der Wasserpegel wieder senkt. Am 6.10. gibt das Wasser den Vermissten frei.

2.10. *Fläschlipass / Innerthal SZ*

Ein Wanderer bricht sich bei einem Sturz das Bein. Er muss bis zu einer Waldlichtung getragen und von dort mit der Heli-Winde ausgeflogen werden.

5.10. *Stein AR*

Die Heli-Crew und ein RSH unterstützen die Kantonspolizei bei der Bergung eines Leichnams aus unwegsamem Gelände.

11.10. *Moos / Rorbas*

Ein schwer verletzter Biker wird mit Hilfe der örtlichen Feuerwehr aus dem Wald transportiert und ins Spital geflogen.

16.10. *Appenzell*

Eine betagte Klientin des Bürgerheims Appenzell wird vermisst. Unter der Leitung der Polizei wird eine Suchaktion im näheren Umfeld gestartet. Nach einigen Stunden wird die Vermisste in einem Bachtobel unweit eines Weges aufgefunden und zurück ins Heim begleitet.

17.10. Kreuzlingen

Nach einem Sturz von einer Brücke wird eine schwerverletzte Person zusammen mit der Heli-Crew geborgen.

17.10. Schibenstoll / Walenstadtberg

Zwei Wandersleute haben den Schnüerliweg verpasst und sich verstiegen. Ein RSH kann sie für die Heli-Windenaktion vorbereiten und sie werden unverletzt ausgeflogen.

17.10. Alp Bommen / Wasserauen

Eine Frau wandert am späten Nachmittag von der Ebenalp über den Äscher nach Wasserauen. Bei der Alp Bommen verpasst sie den Weg nach Wasserauen und wandert in Richtung Alp obere Bommen. Oberhalb einer Felswand kann sie den Parkplatz der Ebenalpbahn sehen. Da sie sich im Gebiet nicht auskennt und keine Lampe dabei hat, alarmiert die Wanderin ihre Herberge, welche die Rettung anbietet. Die ausgerückten Retter können sie rasch lokalisieren und zur Alp Bommen begleiten, von wo sie unverletzt mit der Geländeambulanz nach Wasserauen gefahren wird.

18.10. Saminatal (FL)

Ein vermisster E-Biker wird in Zusammenarbeit mit der Vorarlberger Polizei gesucht und bald auf Liechtensteinischem Boden gefunden. Dieser hat sich offensichtlich beim Zeitbedarf für seine Unternehmung verschätzt und fährt mit den Bergrettern ins Tal. Sein Bike wird tags darauf ebenfalls noch abgeholt.

19.10. Säntis - Meglisalp

Auf der Wanderung vom Säntis in Richtung Meglisalp, unterhalb Gasthaushang stolpert eine Frau und verletzt sich am Kopf. Trotz der Verletzung steigt sie mit ihrer Gruppe weiter zur Meglisalp ab. Dort angekommen, mit immer stärker werdenden Schmerzen, wird die Rettung alarmiert. Mit der Meglisalp Transportbahn wird sie nach Seealp und von den ausgerückten Rettern mit der Geländeambulanz nach Wasserauen transportiert und dort dem Rettungsdienst Appenzell übergeben.

19.10. Saxerlücke

Eine aus Südamerika stammende Person wird auf dem Weg von der Saxerlücke zum Hohen Kasten von der Dunkelheit überrascht. In Panik geraten alarmiert sie die Rega. Während der Rega Helikopter mit einem RSH den Weg absucht, startet die Organisation eines terrestrischen Einsatzes. Bald erreichen die Einsatzkräfte die Meldung, dass die Person im Berggasthaus Hoher Kasten angekommen ist.

22.10. Chrüzberg / Sax

Kurz vor der Scharte zwischen 7. und 8. Kreuzberg muss eine Gruppe im Abstieg einen kleinen Felsblock überwinden. Ein Mann kletterte diesen rückwärts hinunter und stürzt ca. 10 Meter in die Tiefe. Die Rega-Crew mit RSH kann nur noch den Tod des Mannes feststellen und ihn bergen.

27.10. Speer / Amden

Beim Fotografieren von Steinböcken entwischt einem Hundehalter sein Tier und verfolgt die Steinböcke. In der vermeintlichen Gewissheit, dass der Hund abgestürzt ist, beauftragt der Halter die Bergrettung für die Bergung. Zumal der Ort nicht klar ist, kann der Hund nicht gleichentags gefunden werden und die Suche wird eingestellt. Tags darauf wird das Tier gefunden, geborgen und der Hundehalter wird in seiner Annahme bestätigt.

28.10. Chlihörnli / Bauma

Eine Wandersfrau mit Hund stürzt und verletzt sich dabei. Ein RSH wird zu ihrer Unterstützung und der Betreuung ihres Hundes zugezogen. Die Versorgung und der Transport ins Spital funktionierten im Team bestens.

30.10. Uetliberg (ZH)

Ein Wanderer erleidet einen starken Krampfanfall. Nach der Erstversorgung durch den Notarzt muss der Patient bis zu einem geeigneten Platz für eine Windenaktion getragen werden. Die Bergung kann dort mit der Heliwinde durchgeführt werden.

30.10. **Rheintaler Samtis**

Eine erschöpfte Person wird mit der Geländeambulanz unverletzt evakuiert.

31.10. **Reussufer bei Künten**

Ein verletzter Wanderer wird erstversorgt und mit der Rettungswinde ausgeflogen.

1.11. **Förenkopf / Voralp**

Zwei Personen mit Hund werden mit dem Heli unverletzt evakuiert.

4.11. **Pizolhütte**

Am Morgen nach dem ersten Schneefall meldet sich ein ausländischer Tourist von der Pizolhütte. Er hat die Nacht im Freien verbracht und braucht Unterstützung, um ins Tal zu gelangen. Die Angestellten der Pizolbahn eilen ihm zu Hilfe.



Medizinposten Sommerkurs 2022 Ebenalp

14.11. **Spitz-Matteli / Malbun**

Eine gestürzte Person kann mit dem Heli wegen starkem Föhn nicht erreicht werden. Der Flugarzt und die Bergretter steigen zu Fuss bis zum Verunfallten und machen die Erstversorgung. Ein weiterer Versuch mit dem Heli war erfolgreich und die Rettung mit dem Helikopter ist gelungen.

19.11. **Lauiberg / Alt St. Johann**

Bei Holzerei-Arbeiten wird eine Person von einem Stamm eingeklemmt und blockiert. Die aufgebotene Rega wird von einem RSH und Bergrettern unterstützt. In weiser Voraussicht bestücken sich diese mit Material, um auch Baumstämme in Bewegung bringen zu können und zusätzlich wird ein Transport-Heli für alle Fälle in Bereitschaft gestellt. Mit Ketten-

zug und vereinten Kräften gelingt es die eingeklemmte Person zu befreien, medizinisch notzuversorgen und in Spitalobhut zu bringen.

20.11. **Schäfler**

Bei der KAPO AI geht die Meldung ein, dass sich drei Personen auf dem Schäfler befinden, die ein SOS-Notsignal spiegelten. Diverse Abklärungen, welche zum Einsatzabbruch führen, werden vorgenommen.

24.11. **Schäfler**

Die geplante Wanderung mit Übernachtung im Bergrestaurant Schäfler endet abrupt als der Wanderer vor verschlossener Tür auf dem Schäfler ankommt. Im dichten Nebel und Schnee findet er den Weg zur Ebenalp nicht mehr. Unterkühlt alarmiert er die Rega, welche wegen des Nebels nicht fliegen kann. Die Rettungsstation wird zur terrestrischen Evakuation aufgeboten. Kurze Zeit nach dem Ausrücken der Retter lichtet sich der Nebel und er kann mit dem Heli evakuiert werden.

27.11. **Sitzstein / Walenstadtberg**

Eine schlecht ausgerüstete Gruppe von asiatischen Wandersleuten sitzt beim Sitzstein fest und traut sich nicht mehr weiter. Sie werden von einem Bergretter zurück auf Tschingla begleitet und sind wohlauf.

29.11. **Mesmer**

Eine Bergwanderin rutscht auf dem Wanderweg ab und bleibt blockiert unterhalb des Wanderweges liegen. Eine Rega-Crew mit RSH eilt zu Hilfe und fliegt sie und ihre Begleiterin ins Tal.

26.12. **Stallikon (ZH)**

Ein Fussgänger stürzt neben den Weg und verletzt sich am Knie. Er wird mit der Heli-Winde ausgeflogen und ins Spital gebracht.

30.12. **Fürstensteig / Schaan**

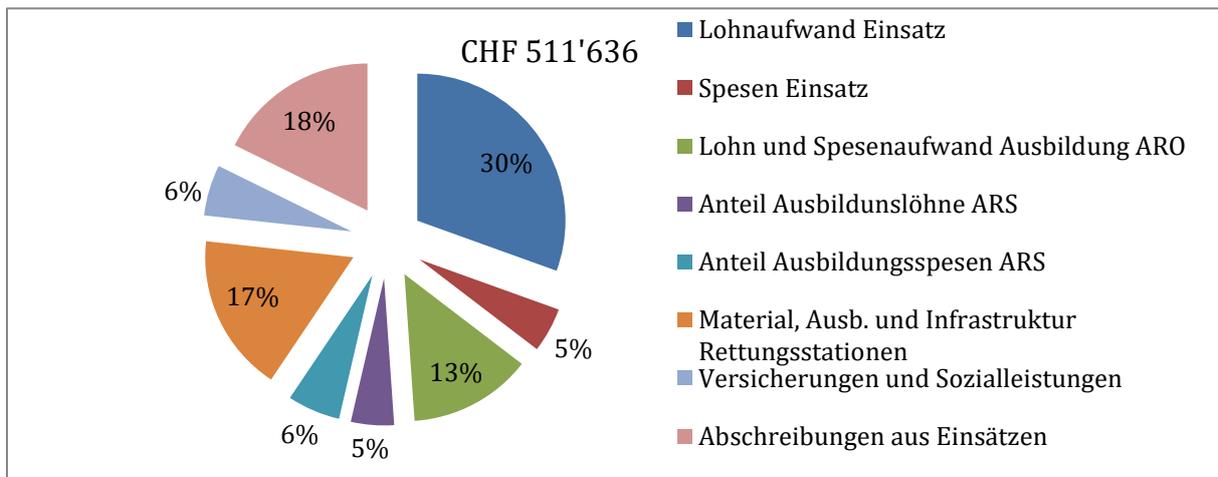
Zwei Wanderer sind im Fürstensteig blockiert und werden von Rega-Crew und RSH ausgeflogen.

Finanzen

Allgemein

Als signifikante und höchst erfreuliche Neuerung im Finanzsektor gilt fürs 2022 eindeutig die Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Appenzell Innerrhoden. Durch die Übernahme von zusätzlichen First- und Rapid Responder Aufgaben und auch deren Einbindung in unser ARS-Alarmierungs-System ARMC hat sich eine Überarbeitung der 20-jährigen und seither unveränderten Leistungsvereinbarung aufgedrängt. Während der Anteil für die Bergrettung über die nachfolgend aufgeführte ARO-Buchhaltung läuft, wurde für den spezifischen First-Responder-Anteil ein spezieller Fonds eröffnet. Diese Trennung ist notwendig, weil nicht alle First

Responder zugleich Mitglieder der Alpenen Rettung sind. Die ARS verfolgt in der Statistik der Finanzen eine etwas andere Sicht wie wir als ARO in der Region. Ein zentraler Grund dafür sind die Einsätze. Diese werden exklusiv über unsere ARS Geschäftsstelle am Hauptsitz der Rega in Zürich abgerechnet, einerseits mit dem Patienten bzw. deren Versicherungen in Form von Rechnungen und andererseits mit unsern am Einsatz beteiligten Bergrettern in Form von Vergütungen. Während letztere bei einem Ernstesatz immer fliesen, gibt es einige Einsätze, welche aus verschiedenen Gründen nirgends in Rechnung gestellt werden können. Dies wird in der nachfolgenden Grafik als «Abschreibungen aus Einsätzen» dargestellt und nimmt einen beträchtlichen Anteil ein.



Finanzierung

Die Finanzierung ist ähnlich wie die anderen Jahre, der Anteil aus Einsätzen war im Jahr 2022 mit fast 60% recht gut:

- 59% = Einnahmen aus Einsätzen
- 22% = Kantonsbeiträge
- 12% = Deckungsbeitrag ARS/Rega
- 7% = Einnahmen aus Arbeiten für Dritte

Aufwände ARO

Die nachfolgenden Seiten zeigen in der Erfolgsrechnung die aus ARO-Sicht fein gegliederten Posten für die Verwendung der finanziellen Mittel. Die Unterschiede der in den einzelnen Stationen zur Verfügung

stehenden Mittel basieren teils auf den verschiedenen Kantonsbeiträgen und andererseits auf Seilbahn-Verträgen für die Mithilfe bei Evakuierungen. Weil wir als ARO das Budget um fast 10'000 Franken überzogen haben, müssen wir selbst für deren Finanzierung besorgt sein.

Erträge ARO

Die Erträge erstrecken sich im gewohnten Bereich wie in den Vorjahren mit Ausnahme des eingangs erwähnten Beitrags aus Appenzell Innerrhoden.

Hanspeter Gredig, Kassier ARO

Bilanz

per 31.12.2022

Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
1 AKTIVEN	80605.95	
10 UMLAUFVERMÖGEN	80605.95	
100 Flüssige Mittel	78476.35	
1000 Kasse		
1020 APP KB CH6400763605534561708	78476.35	
1030 ARS ZRH Konto ARO		
110 Forderungen		
1100 Debitoren		
1105 Guthaben bei ARS		
1176 Guthaben Verrechnungssteuer		
120 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		
1200 Warenlager ARO		
1280 Nicht Fakturierte Dienstleistungen		
130 Aktive Rechnungsabgrenzung	2129.60	
1300 Transitorische Aktiven	2129.60	
2 PASSIVEN		82296.70
20 FREMDKAPITAL KURZFRISTIG		44423.10
200 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
2000 Kreditoren		
2030 Anzahlungen		
230 Passive Rechnungsabgrenzung, kurzfr. Rückstellung		44423.10
2300 Transitorische Passiven		44423.10
2330 Kurzfristige Rückstellungen		
28 EIGENKAPITAL		37873.60
280 Kapital		37873.60
2800 Eigenkapital		37873.60
291 Jahresgewinn oder Jahresverlust		
2970 Gewinnvortrag oder Verlustvortrag		
2979 Jahresgewinn oder Jahresverlust		
Total per 31.12.2022 CHF	80605.95	82296.70
Verlust per 31.12.2022 CHF	1690.75	

Erfolgsrechnung

01.01.2022 bis 31.12.2022

Nur Konti mit Saldo ungleich 0.00

Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
3 BETRIEBSERTRAG		211006.32
32 BEITRÄGE		199046.57
320 Stiftung ARS		87139.57
3200 Zentralstelle ARS		61889.57
3201 ARS Material		7000.00
3202 ARS Bekleidung (PSA)		7000.00
3203 ARS Infrastruktur		8250.00
3204 ARS Medizin		3000.00
321 Öffentliche Hand		74000.00
3210 Leistungsvereinbarung Kt. SG		44000.00
3211 Leistungsvereinbarung Kt. AI		20000.00
3212 Leistungsvereinbarung Kt. AR		8000.00
3213 Ausbildungsbeitrag FL		2000.00
322 Seilbahnen		37907.00
3220 Seilbahn-Verträge		37907.00
36 ÜBRIGER ERTRAG		11959.75
360 Nebenertrag		11959.75
3600 Zinsertrag		10.80
3605 Kostenbeteiligung Stationen		11693.40
3607 Übriger Ertrag		255.55
4 AUFWAND FÜR MATERIAL, ALARMIERUNG UND PROJEKTE	41095.39	
42 MATERIALAUFWAND	38556.09	
420 Allgemeines Material	4808.21	
4200 Regionalverein	4126.51	
4201 Bergretter	506.70	
4203 Fachspezialisten	175.00	
421 Stationsmaterial	33747.88	
4211 1-01 Schwägalp	10122.59	
4212 1-02 Appenzell	6586.53	
4213 1-03 Wildhaus / Amden	12828.76	
4214 1-04 Sax	2809.00	
4215 1-05 Pizol	1401.00	
45 ALARMIERUNG	2539.30	
4500 Abonnementsgebühren	2539.30	
5 AUSBILDUNGSaufwand	124890.35	
52 PERSONALAUFWAND	63188.60	
5200 Regionalvereinsführung	3100.00	
5201 Winter-Regionalkurs	7860.00	
5202 Sommer-Regionalkurs	7122.40	
5203 Einsatzleiter-Regionalkurs	890.00	
5204 Lawinenhundeführer-Regionalkurs	2200.00	
5205 GS-Hundeführer-Regionalkurs	3700.00	
5206 RSH-Regionalkurse	27489.40	

Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
5207 Medizin-Regionalkurse	4050.00	
5208 Canyoning-Regionalkurs	1854.80	
5209 Spezial-Regionalkurse	4922.00	
53 AUSBILDUNGSKOSTEN REGIONALKURSE	11191.72	
5301 Winter-Regionalkurs	1658.90	
5302 Sommer-Regionalkurs	1435.85	
5303 Einsatzleiter-Regionalkurs	651.17	
5304 Lawinhundeführer-Regionalkurs	1414.10	
5305 GS-Hundeführer-Regionalkurs	5411.50	
5306 RSH-Regionalkurse	620.20	
54 STATIONSaufWAND AUSBILDUNG UND INFRASTRUKTUR	50510.03	
5401 1-01 Schwägalp	4226.90	
5402 1-02 Appenzell	11255.10	
5403 1-03 Wildhaus / Amden	4036.38	
5404 1-04 Sax	8322.40	
5405 1-05 Pizol	20669.25	
5408 Hundeführer ARO	2000.00	
6 SONSTIGER BETRIEBSaufWAND	46711.33	
65 VERWALTUNGS- UND INFORMATIKaufWAND	377.70	
6500 Büromaterial	19.00	
6513 Porti	335.70	
6570 Lizenzen und Wartung	23.00	
66 BERICHTE	784.10	
6601 Jahresbericht ARO	784.10	
67 ÜBRIGER BETRIEBSaufWAND	1944.48	
6700 Sitzungsspesen	1321.90	
6701 Sonstiger Aufwand	622.58	
68 Seilbahnen	43593.05	
6801 Leistungen gemaess Rettungskonzept	37907.00	
6802 Administration + Versicherung ARS	5686.05	
69 FINANZERFOLG	12.00	
6940 Bank-, PC-Spesen	12.00	
Total CHF	212697.07	211006.32
Verlust CHF		1690.75

Revisorenbericht

Alpine Rettung Schweiz
Ostschweiz

25. März 2023

**Revisorenbericht 2022 zu Händen der
Alpinen Rettung Schweiz, Ostschweiz**

Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns übertragenen Mandates als Revisionsstelle der Alpinen Rettung Schweiz / Ostschweiz [nachstehend ARO genannt] haben die Unterzeichnenden am 22. März 2023 die Buchhaltungsführung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 durch Ihren Kassier, Herr Hanspeter Gredig, überprüft.

Die durchgeführte Buchprüfung umfasste die stichprobenweise Belegkontrolle für besagten Zeitraum sowie den Ausweis der Vermögenspositionen per 31. Dezember 2022. Die Aktiven sind durch Saldobestätigungen ausgewiesen.

Das Total der Bilanzpositionen beträgt per 31.12.2022 Fr. 80'605.95 und ist wie folgt ausgewiesen:

Aktiven

Bankkonto AIKB CH6400763605534561708	Fr.	78'476.35
ARS ZRH Konto ARO	Fr.	0.00
Transitorische Aktiven	Fr.	2'129.60

Total Aktiven	Fr.	80'605.95
----------------------	------------	------------------

Passiven

Transitorische Passiven	Fr.	44'423.10
Eigenkapital	Fr.	37'873.60
Verlust per 31.12.2022	Fr.	-1'690.75

Total Passiven	Fr.	80'605.95
-----------------------	------------	------------------

Die Betriebsrechnung des Geschäftsjahres 2021 weist die nachstehenden Bewegungen auf:

Einnahmen	Fr.	211'006.32
Ausgaben	Fr.	-212'697.07
		<hr/>
Ergebnis aus der Betriebsrechnung 2022	Fr.	1'690.75

Aufgrund der durch uns durchgeführten Prüfung der Jahresrechnung stellen wir die nachstehenden Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2022 [01.01.2022 – 31.12.2022] sei zu genehmigen und dem Kassier, Herrn Hanspeter Gredig für die Arbeit und die saubere und übersichtliche Buchführung den besten Dank auszusprechen.
2. Dem ganzen Vorstand sei für die uneigennützig grosse Arbeit zum Wohle der ARO den besten Dank auszusprechen und Entlastung zu erteilen.

9050 Appenzell / 7310 Bad Ragaz, 23.03.2023
Für die Revisoren

Bruno Inauen

Thomas Bachofner



Kontakte Regionalverein

Alpine Rettung Ostschweiz (ARO)

Präsident Regionalverein	Armin Grob, 7324 Vilters, ars_aro(at)hispeed.ch
Präsident Stv. Regionalverein	Martin Graf, 9050 Appenzell, graf-speck(at)bluewin.ch
Kassier & ICT	Hanspeter Gredig, 9050 Appenzell, ars_aro(at)bluewin.ch
Technischer Leiter Winter & EL	Raphy Müller, 9050 Appenzell, raphy79(at)bluewin.ch
Technischer Leiter Sommer	Dominik Suntinger, 9536 Balgach, dominik.rks(at)sunatiger.ch
Regionalverantwortlich Hunde	Ruedi Grob, 9057 Weissbad, ruedi-grob(at)bluewin.ch
Regionalverantwortlich Canyoning	Andy Weber, 9473 Gams, a.weber(at)vat.ch
Regionalverantwortlich Medizin	vakant
Regionalverantwortlich RSH	Armin Grob, 7324 Vilters, ars_aro(at)hispeed.ch

Rettungsstationen ARO

Rettungsstation Schwägalp 1.01

Rettungs-Chef	Thomas Koller, 9100 Herisau, thomas.koller(at)innosolv.ch
Rettungs-Obmann	Oliver Zangerl, 9112 Schachen, oliverzangerl(at)gmail.com

Rettungsstation Appenzell I.Rh. 1.02

Rettungs-Chef	Irène Inauen, 9057 Weissbad, inauen.kern(at)bluewin.ch
Rettungs-Obmann	Raphy Müller, 9050 Appenzell, raphy79(at)bluewin.ch

Rettungsstation Wildhaus-Amden 1.03

Rettungs-Chef / Obmann	Beat Oehler, 9658 Wildhaus, beat.oehler(at)bluewin.ch
------------------------	---

Rettungsstation Sax 1.04

Rettungs-Chef	Rico Heeb, 9464 Lienz, rico.heeb(at)gmail.com
Rettungs-Obmann	Dominik Suntinger, 9536 Balgach, dominik.rks(at)sunatiger.ch

Rettungsstation Pizol 1.05

Rettungs-Chef	Thomas Kessler, 8890 Flums, thomas(at)outivity.ch
Rettungs-Obmann	Patrick Junginger, 8880 Walenstadt, patrick.junginger(at)gmx.ch

Bergrettung Liechtenstein 1.06

Rettungs-Chef/Obmann	Dominik Schädler, FL-9493 Mauren, rettungschef(at)bergrettung.li
----------------------	--

Rettungsstation SRZ (RSH) 1.07

Rettungschef	Jan Bauke, 8036 Zürich, jan.bauke(at)zuerich.ch
--------------	---

Bilder vom Winter Regionalkurs 2022

